

# AUFTAKTTREFFEN DER WIRTSCHAFTS- PLATTFORM H2

Gemeinsam eine regionale  
Wasserstoffversorgung aufbauen

16.03.2026  
10-16 Uhr, Stuttgart,  
Im Look 21,  
bei Unternehmer  
Baden-Württemberg e. V.

## AGENDA

- 09:00-10:00** Eintreffen, Registrierung, Kaffee, Austausch
- 10:00-10:25** **Begrüßung**
- **Joachim Kugler**, Sprecher Südwestdeutschland Siemens Energy, Mitglied im Wasserstoff-Beirat Baden-Württemberg, Co-Vorsitzender im UBW-Arbeitsausschuss Energie, Umwelt und Klima
  - **Ulrich Janischka**, Leiter Landespolitik und Grundsatzfragen/EnBW
  - **Norbert Heuser**, Landrat Heilbronn/BdWR
- 10:25-11:10** **Vorstellung** des BdWR, H2Regional, Idee Wirtschaftsplattform (Dr. Hanno Butsch)
- 11:10-12:00** **Panel 1: Einführende Paneldiskussion** (Moderation: Dr. Hanno Butsch)
- **Benedikt Seyb**, Top-Konzernprojekt Wasserstoff/EnBW
  - **Dr. Geert Tjarks**, Leiter Geschäftsfeldentwicklung EWE GASSPEICHER GmbH, Geschäftsführer EWE HYDROGEN GmbH
  - **Patrick Münch**, Leiter Energiewirtschaft, Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG
  - **Isabell Knüttgen**, e-mobil BW
  - **Hanna Schumacher**, Unterabteilungsleiterin für Wasserstoff- und Gasinfrastruktur, Mineralölkrisenvorsorge / BMW
- 12:00-12:10** **Fragerunde** aus dem Publikum (Moderation: Dr. Hanno Butsch)
- 12:10-12:20** **Wrap-up & Erläuterung** zum weiteren Vorgehen (Dr. Hanno Butsch)
- 12:20-13:00** **Pause**
- 13:00-13:50** **Breakout-Session 1** (Spezifisch)
- Netz (Experte: **Florian Reuter**, Teamleiter Nationale Politik, TransnetBW GmbH; Moderation: Tilman Wilhelm)
  - Erzeuger (Experte: **Dr. Geert Tjarks**, Leiter Geschäftsfeldentwicklung EWE GASSPEICHER GmbH, Geschäftsführer EWE HYDROGEN GmbH; Moderation: Dr. Hanno Butsch)
  - Abnehmer (Experte: **Patrick Münch**, Leiter Energiewirtschaft, Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG.; Moderation: David Siegler)

- 13:50-13:55**      **Pause**
- 13:55-14:45**      **Breakout-Session 2** (Mixed)  
Gruppe 1 (Moderator: Tilman Wilhelm)  
Gruppe 2 (Moderator: Dr. Hanno Butsch)  
Gruppe 3 (Moderator: David Siegler)
- 14:45-15:05**      **Kaffeepause**
- 15:05-15:50**      **Panel 2: Ableitungen der Breakout-Sessions & nächste Schritte**  
(Dr. Hanno Butsch)
- **Benedikt Seyb**, Top-Konzernprojekt Wasserstoff/EnBW
  - **Dr. Geert Tjarks**, Leiter Geschäftsfeldentwicklung EWE GASSPEICHER GmbH,  
Geschäftsführer EWE HYDROGEN GmbH
  - **Louise Maizières**, Referatsleiterin für Wasserstoff und internationale  
Energiepartnerschaften, DIHK
  - **Isabell Knüttgen**, e-mobil BW
- 15:50-16:00**      **Verabschiedung**
- **Norbert Heuser**, Landrat Heilbronn/Sprecher BdWR
  - **Manuel Geiger**, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der UBW
  - **Louise Maizières**, Referatsleiterin für Wasserstoff und internationale  
Energiepartnerschaften, DIHK
- Ab 16 Uhr**      **Networking-Ausklang**

# AUFTAKTTREFFEN DER WIRTSCHAFTSPLATTFORM DES BUNDES DER WASSERSTOFFREGIONEN

16.03.2026 / Stuttgart

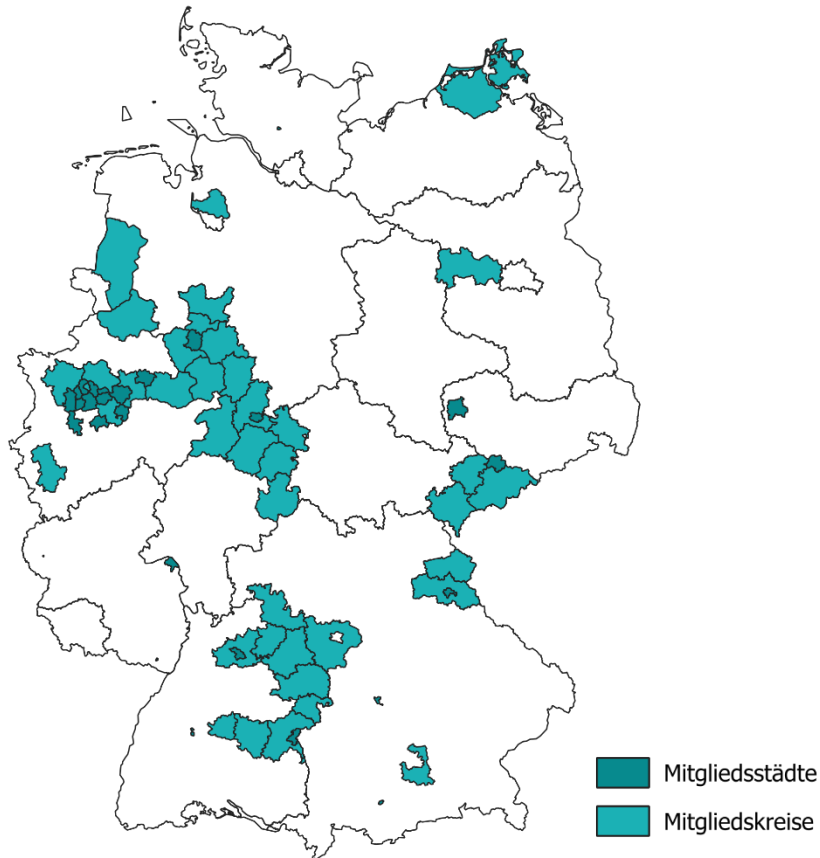
# Agenda

- ▶ Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform
- ▶ Nächste Schritte
- ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

- ▶ Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform
  - Die Ausgangssituation
  - H2Regional
  - Einordnung verschiedener Ansätze
- ▶ Nächste Schritte
- ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

# Der BdWR bündelt die Interessen der Macher vor Ort aus über 40 Städten und 60 Landkreisen.

## Der Bund der Wasserstoffregionen

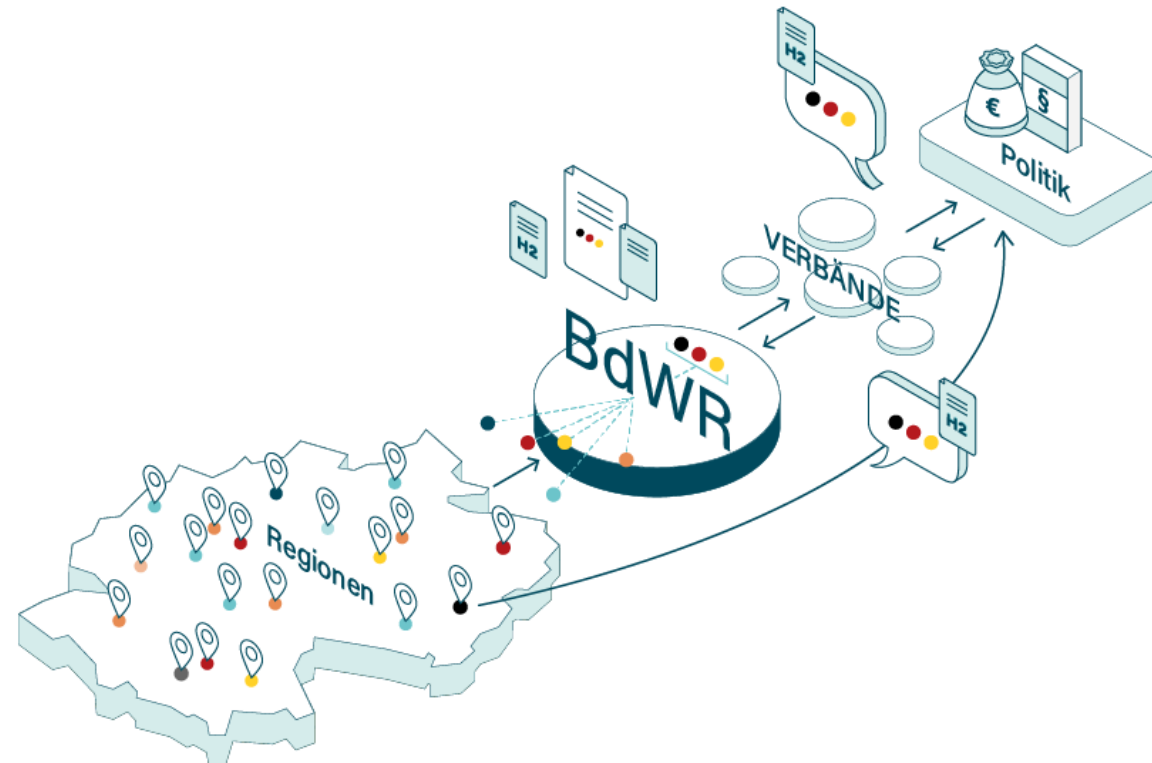


- ▶ **Erkenntnis:**  
In Deutschland bestehen eine Vielzahl von regionalen Wasserstoffkonzepten. Allerdings stehen alle Regionen und deren KMU vor ähnlichen Herausforderungen und Bedürfnissen. Diese sind in der politischen Diskussion bisher unterrepräsentiert.
- ▶ **Lösung:**  
Gemeinsame Plattform, die die Herausforderungen und Kompetenzen bündelt und Interessen auf bundespolitischer Ebene vertritt.
- ▶ **Aktueller Stand:**  
Die Akteure des BdWR repräsentieren mittlerweile über 40 Städte und 60 Landkreise. Wichtig ist der direkte Bezug zu den Machern vor Ort.

# Der BdWR ist eine Plattform für Regionen und Verbände mit regionaler Identität.

## Wasserstoff aus der Region und in der Region

- ▶ Der BdWR ist eine Strategie- und Kommunikationsplattform, die vorhandenes Wissen aus kommunalen Wasserstoffprojekten und -studien bündelt und auswertet.
- ▶ Er erarbeitet Positionspapiere, konkrete Lösungsvorschläge für die Belange der regionalen Akteure.
- ▶ Der BdWR arbeitet eng mit den kommunalen Spitzenverbänden DST, DLT sowie mit dem DVGW zusammen.



## ▶ **Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform**

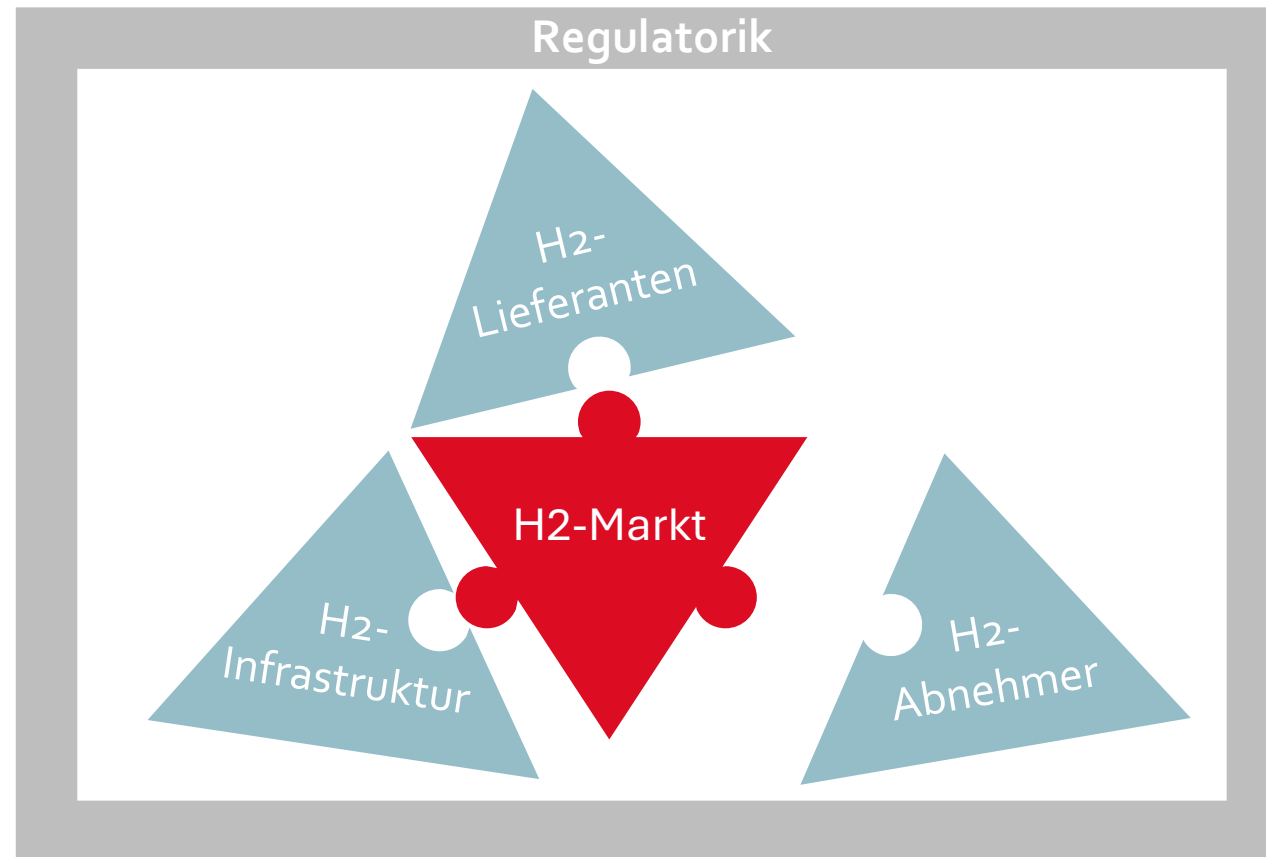
- Die Ausgangssituation
- H2Regional
- Einordnung verschiedener Ansätze

## ▶ Nächste Schritte

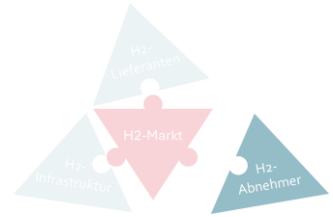
## ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

Für den H2 Markthochlauf müssen die Puzzleteile richtig zusammengesetzt werden.

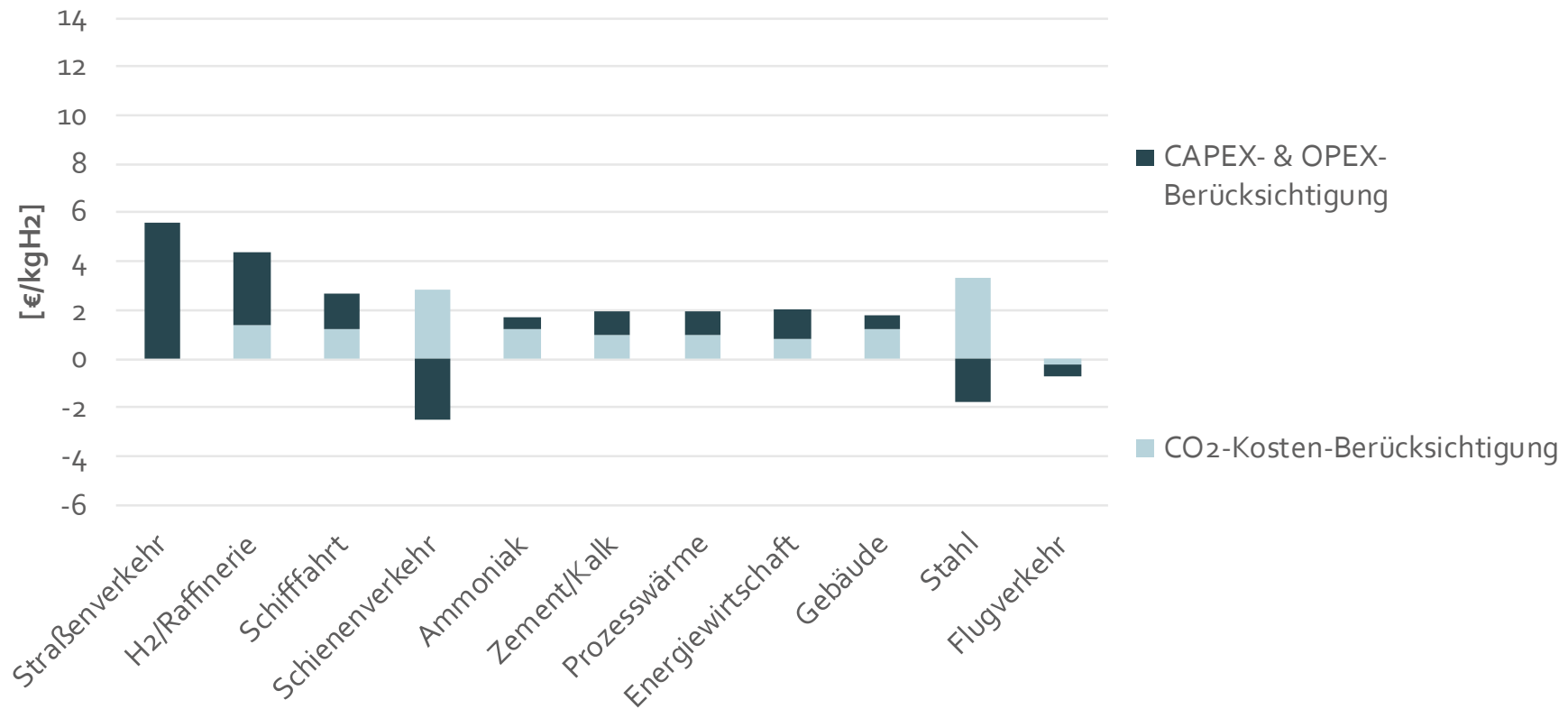
## Zusammenspiel Markthochlauf



# Zahlungsbereitschaften für Wasserstoff variieren stark von Sektor zu Sektor.

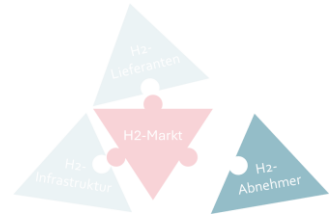


## Zahlungsbereitschaften der Abnehmer (ohne regulatorische Vorgaben und Downstream-Förderung)

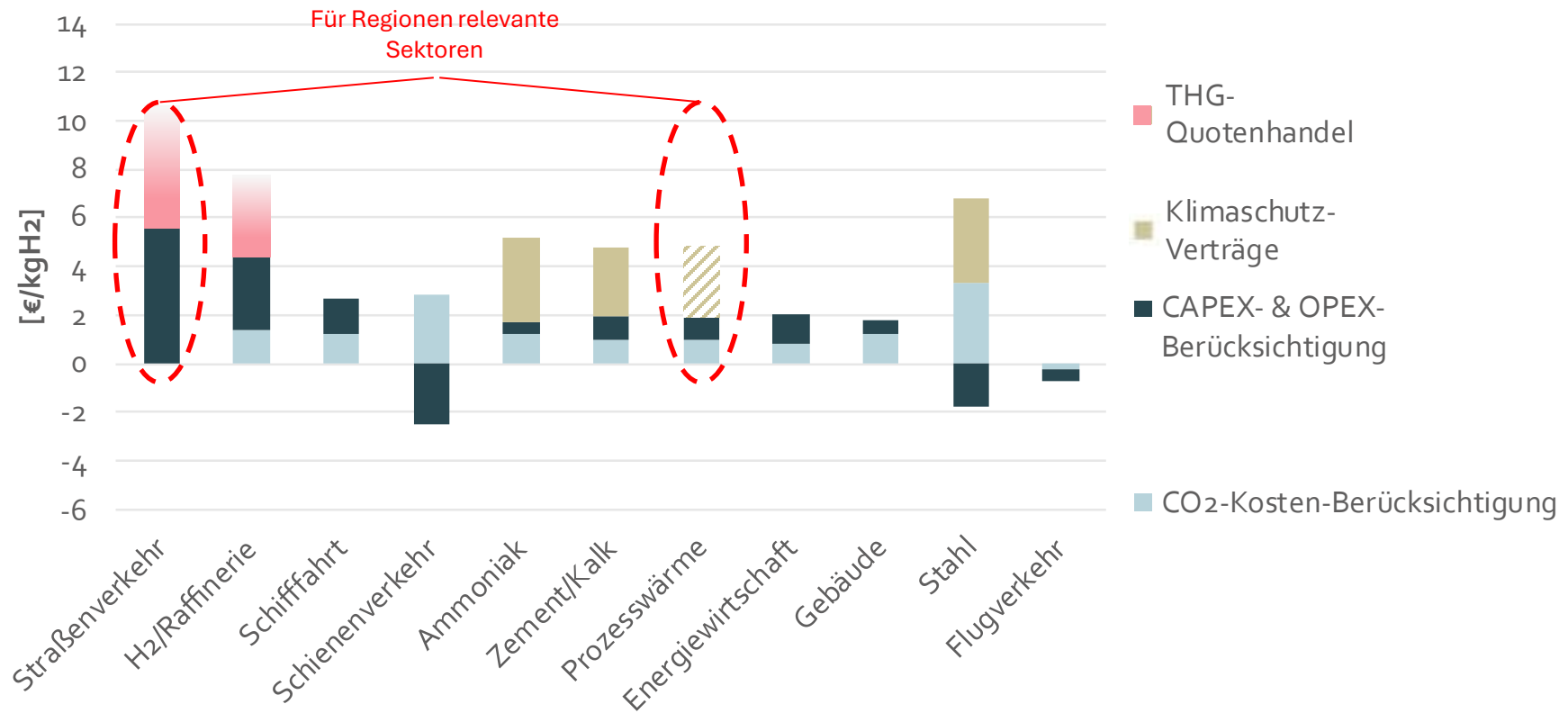


Annahmen zu H<sub>2</sub>-Marktpreisen (Ø 6,5 €/kg<sub>H<sub>2</sub></sub>, an Tankstelle: 9,92 €/kg<sub>H<sub>2</sub></sub>): Invest: Ø 1.104 €/kW ohne Förderung; VLS (in DE): Ø 4.550 h; Ø Strombezugskosten (in DE): 5,59 ct/kWh exkl. AUS: inklusive Netzentgelte, KWKG- u. Offshore-Umlage ab 2030. Quelle: Eigene Berechnungen BBHC, Zahlungsbereitschaften basierend auf 20-jährigem Business Case (Hinweis: Die Kostenparität bezieht sich auf die gängigen fossilen Alternativtechnologien: Diesel-LKW vs. Brennstoffzellen-LKW, grauer H<sub>2</sub> vs. grüner H<sub>2</sub>, konventionelle Hochofenroute vs. Direktreduktionsanlage mit H<sub>2</sub>, Erdgas-Dampfkessel vs. H<sub>2</sub>-Dampfkessel, Diesel-Fähre vs. Brennstoffzellen-Fähre, Dieseltriebzug vs. Brennstoffzellen-Triebzug, Erdgas-Gasturbine vs. H<sub>2</sub>-Gasturbine, Erdgas-Brennwertkessel vs. H<sub>2</sub>-Brennwertkessel, Erdgas-Dampfkessel vs. H<sub>2</sub>-Dampfkessel, Kerosin vs. eSAF).

# Durch regulatorische Eingriffe steigt die Zahlungsbereitschaft in ausgewählten Sektoren.

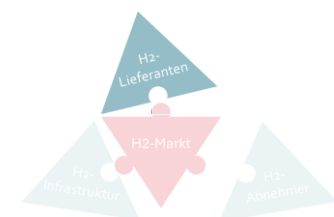


## Zahlungsbereitschaften der Abnehmer

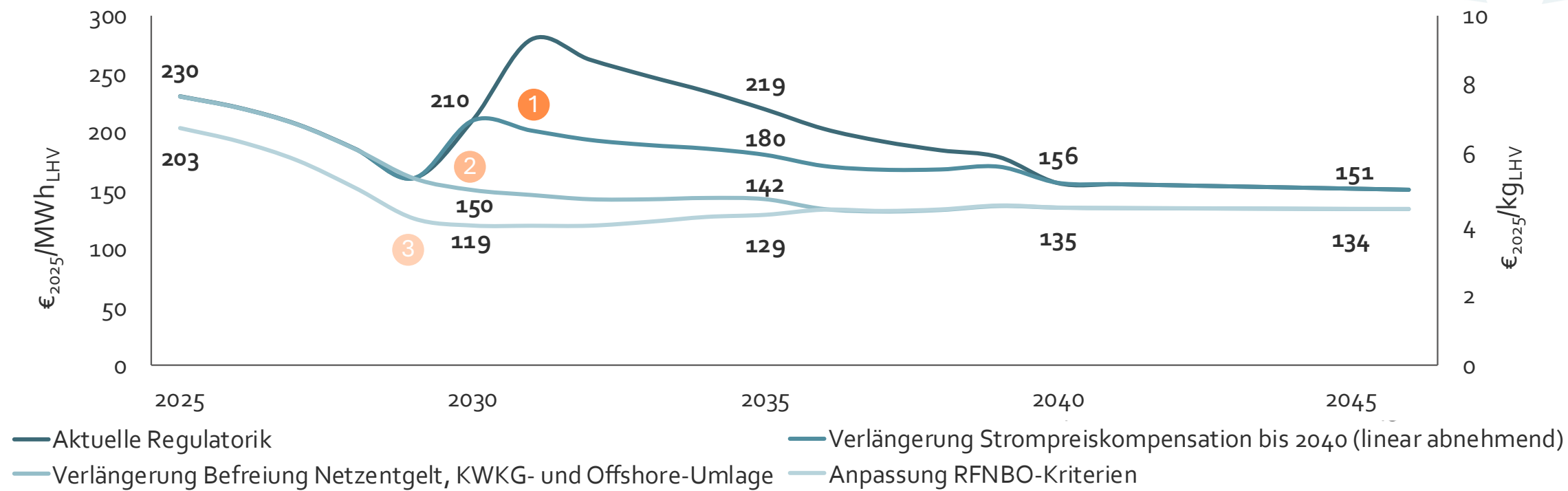


Annahmen zu H<sub>2</sub>-Marktpreisen (Ø 6,5 €/kg<sub>H<sub>2</sub></sub>, an Tankstelle: 9,92 €/kg<sub>H<sub>2</sub></sub>): Invest: Ø 1.104 €/kW ohne Förderung; VLS (in DE): Ø 4.550 h; Ø Strombezugskosten (in DE): 5,59 ct/kWh exkl. AUS: inklusive Netzentgelte, KWKG- u. Offshore-Umlage ab 2030. Quelle: Eigene Berechnungen BBHC, Zahlungsbereitschaften basierend auf 20-jährigem Business Case (Hinweis: Die Kostenparität bezieht sich auf die gängigen fossilen Alternativtechnologien: Diesel-LKW vs. Brennstoffzellen-LKW, grauer H<sub>2</sub> vs. grüner H<sub>2</sub>, konventionelle Hochofenroute vs. Direktreduktionsanlage mit H<sub>2</sub>, Erdgas-Dampfkessel vs. H<sub>2</sub>-Dampfkessel, Diesel-Fähre vs. Brennstoffzellen-Fähre, Dieseltriebzug vs. Brennstoffzellen-Triebszug, Erdgas-Gasturbine vs. H<sub>2</sub>-Gasturbine, Erdgas-Brennwertkessel vs. H<sub>2</sub>-Brennwertkessel, Erdgas-Dampfkessel vs. H<sub>2</sub>-Dampfkessel, Kerosin vs. eSAF).

Verlängerung bestehender Privilegien vermeidet Kosten von 4,3 €/kgH<sub>2</sub>. Anpassung RFNBO-Kriterien bringt ca. 1 €/kgH<sub>2</sub>.

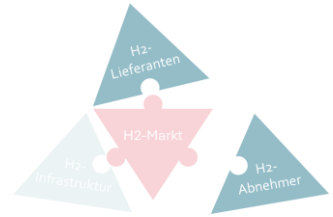


### RFNBO Marktpreise: Regulatorische Einflussfaktoren

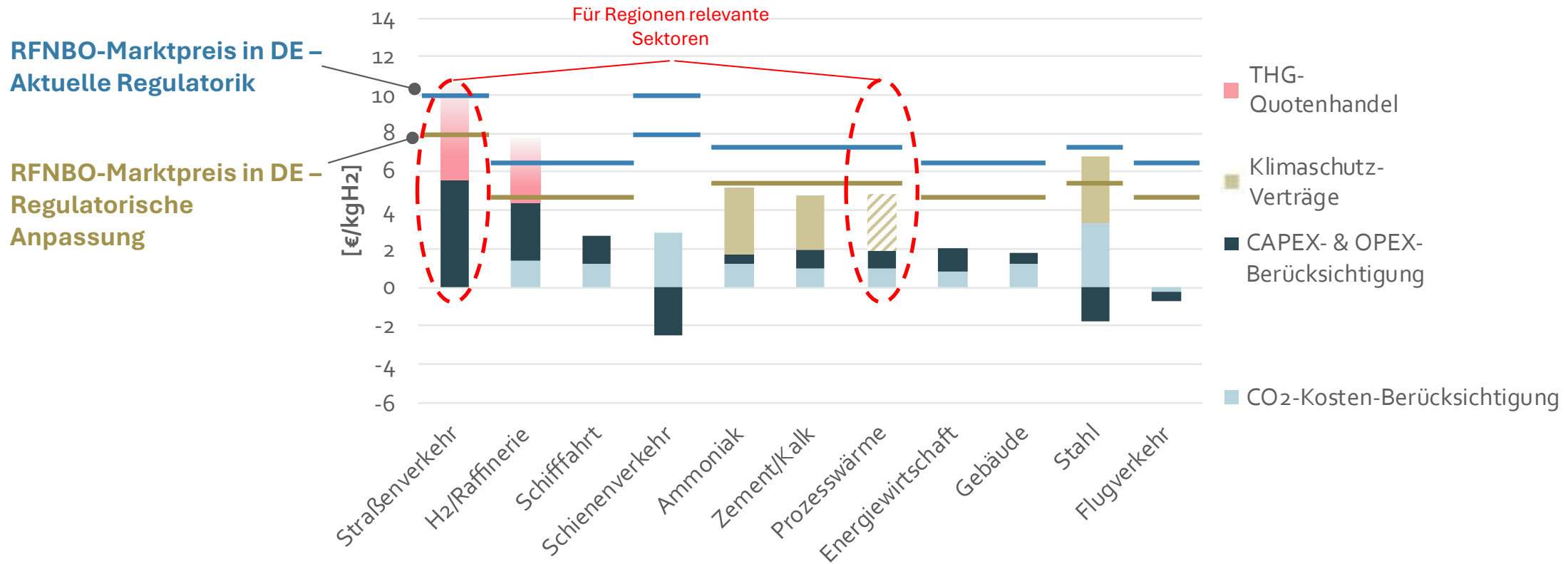


<p><b>1</b> Verlängerung Strompreiskompensation 2031: -2,3 €/kg<sub>H2</sub></p>	<p><b>2</b> Verlängerung Befreiung Netzentgelte, KWKG- und Offshoreumlage 2030: -2,0 €/kg<sub>H2</sub></p>	<p><b>3</b> Anpassung RFNBO-Kriterien: 2025-2035: -1,0 €/kg<sub>H2</sub></p>
--	--	--

Durch aktuelle Privilegien, Förderungen und Pönalen wird die Zahlungslücke für regionale Akteure nur zum Teil geschlossen.

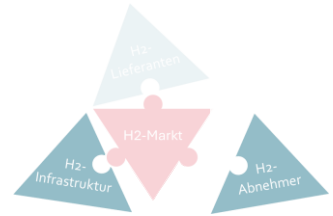


## Zahlungslücke zwischen H2-Bereitstellungskosten und Abnehmern.

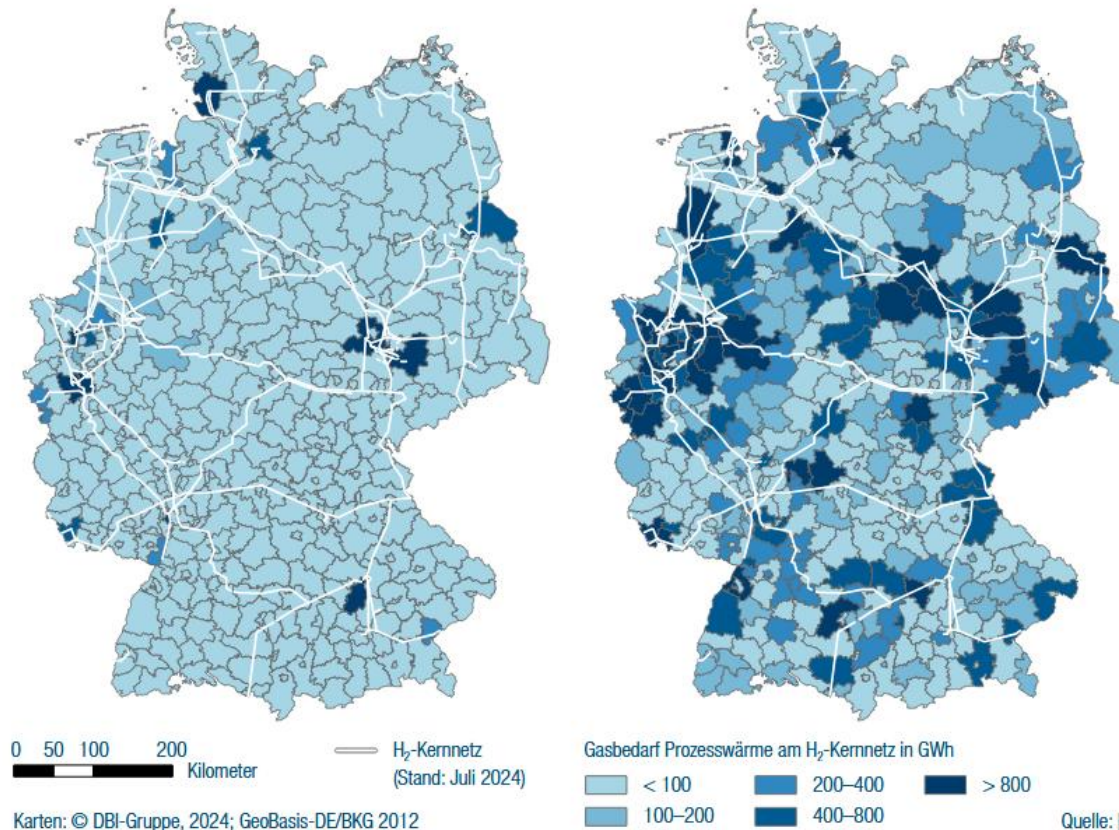


Annahmen zu H<sub>2</sub>-Marktpreisen (Ø 6,5 €/kg<sub>H<sub>2</sub></sub>, an Tankstelle: 9,92 €/kg<sub>H<sub>2</sub></sub>): Invest: Ø 1.104 €/kW ohne Förderung; VLS (in DE): Ø 4.550 h; Ø Strombezugskosten (in DE): 5,59 ct/kWh exkl. AUS: inklusive Netzentgelte, KWKG- u. Offshore-Umlage ab 2030. Quelle: Eigene Berechnungen BBHC, Zahlungsbereitschaften basierend auf 20-jährigem Business Case (Hinweis: Die Kostenparität bezieht sich auf die gängigen fossilen Alternativtechnologien: Diesel-LKW vs. Brennstoffzellen-LKW, grauer H<sub>2</sub> vs. grüner H<sub>2</sub>, konventionelle Hochofenroute vs. Direktreduktionsanlage mit H<sub>2</sub>, Erdgas-Dampfkessel vs. H<sub>2</sub>-Dampfkessel, Diesel-Fähre vs. Brennstoffzellen-Fähre, Dieseltriebzug vs. Brennstoffzellen-Triebzug, Erdgas-Gasturbine vs. H<sub>2</sub>-Gasturbine, Erdgas-Brennwertkessel vs. H<sub>2</sub>-Brennwertkessel, Erdgas-Dampfkessel vs. H<sub>2</sub>-Dampfkessel, Kerosin vs. eSAF).

Nur ein Bruchteil der mittelständischen Unternehmen hat Zugang zum H2-Kernnetz.

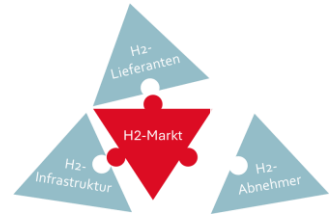


## Prozesswärmebedarfe in Zusammenhang mit dem H2-Kernnetz

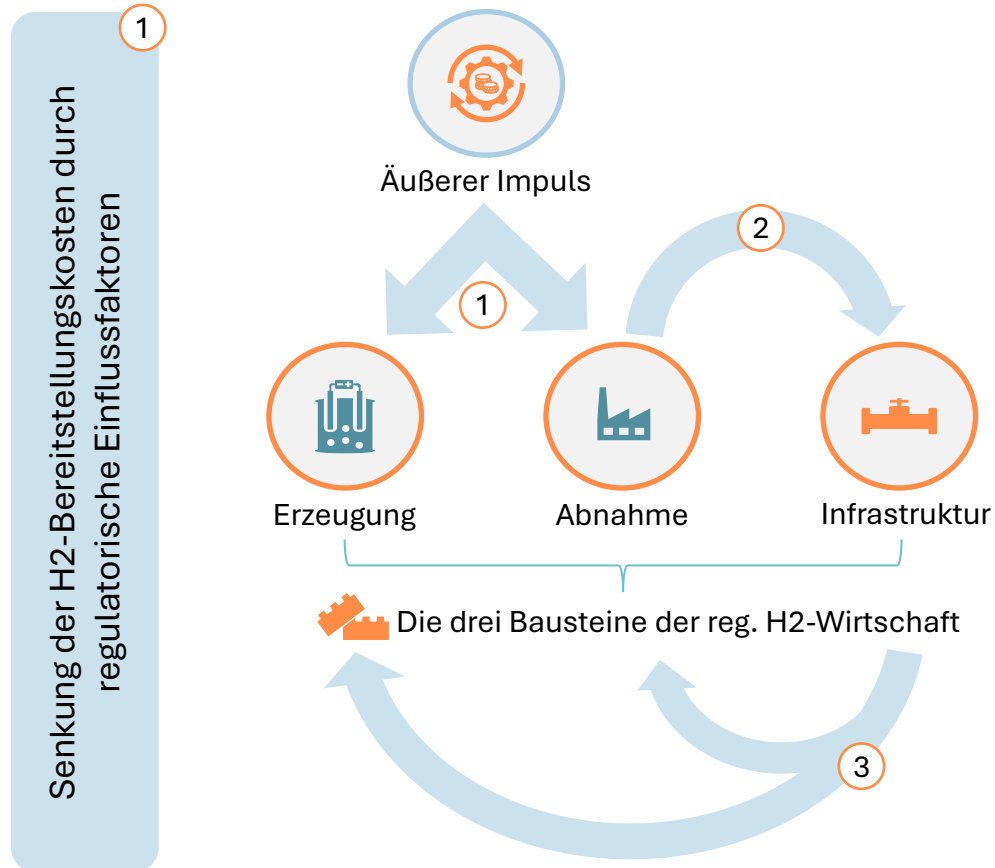


- Ca. **200 TWh** werden für industrielle Prozesswärme benötigt.
- Bisher werden nur die großen Industriestandorte durch das H2-Kernnetz erreicht.
- 73 % der Standorte und ca. **75 % des Energiebedarfes** für Prozesswärme liegt weiter **als 1 km vom H2-Kernnetz entfernt**.
- Insgesamt sind **1,7 Mio. Arbeitsplätze** von gasbasierter Prozesswärme abhängig.
- **Fazit:** Ein Großteil der Akteure ist von einem H2-Kernnetz mittelfristig ausgeschlossen.

# H2 muss zunächst eine wirtschaftliche Option werden, Erzeugung und Infrastruktur werden folgen.



## Wirkkette eines äußeren Impulses zur Initiierung von regionalen H2-Wirtschaften



- 1
  - Die **regulatorischen Potenziale** zur Senkung der H2-Bereitstellungskosten müssen genutzt werden. Hierzu gehört auch eine breite Anwendung von LCF.
  - Parallel bedarf es des Aufbaus einer effizienten Förderarchitektur, die Anwender und Erzeugung zusammenbringt (**H2Regional**).
- 2

Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, dass Abnehmer Wasserstoff als realistische Lösungsoption im Transformationsprozess berücksichtigen können. So können sowohl **Verbindlichkeiten** gegenüber Wasserstoffherzeugern als auch gegenüber Infrastrukturbetreibern erzielt werden.
- 3

Infrastrukturbetreiber können auf diese Weise in eine verbindliche **Planung** einsteigen, die wiederum Voraussetzung für die Punkte 1 und 2 der Wirkkette ist.

## ▶ **Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform**

- Die Ausgangssituation

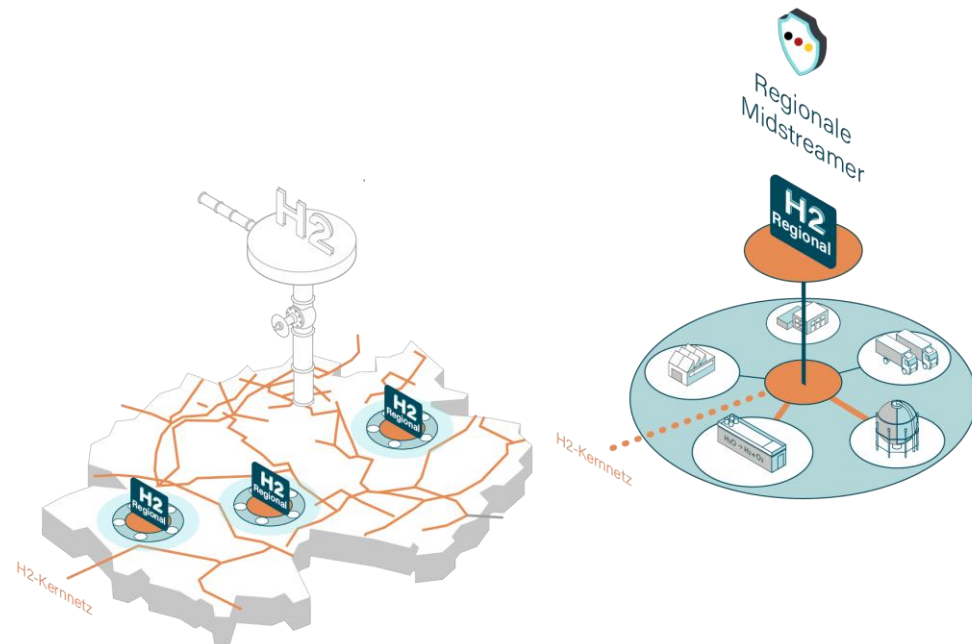
- H2Regional

- Einordnung verschiedener Ansätze

## ▶ Nächste Schritte

## ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

In **H2Regional** koordiniert und strukturiert ein regionaler Midstreamer alle Bedarfe und Beschaffungen.



### Aufgaben regionaler Midstreamer in **H2Regional**:

Bündeln die Bedarfe regionaler KMU und Verkehrsteilnehmer

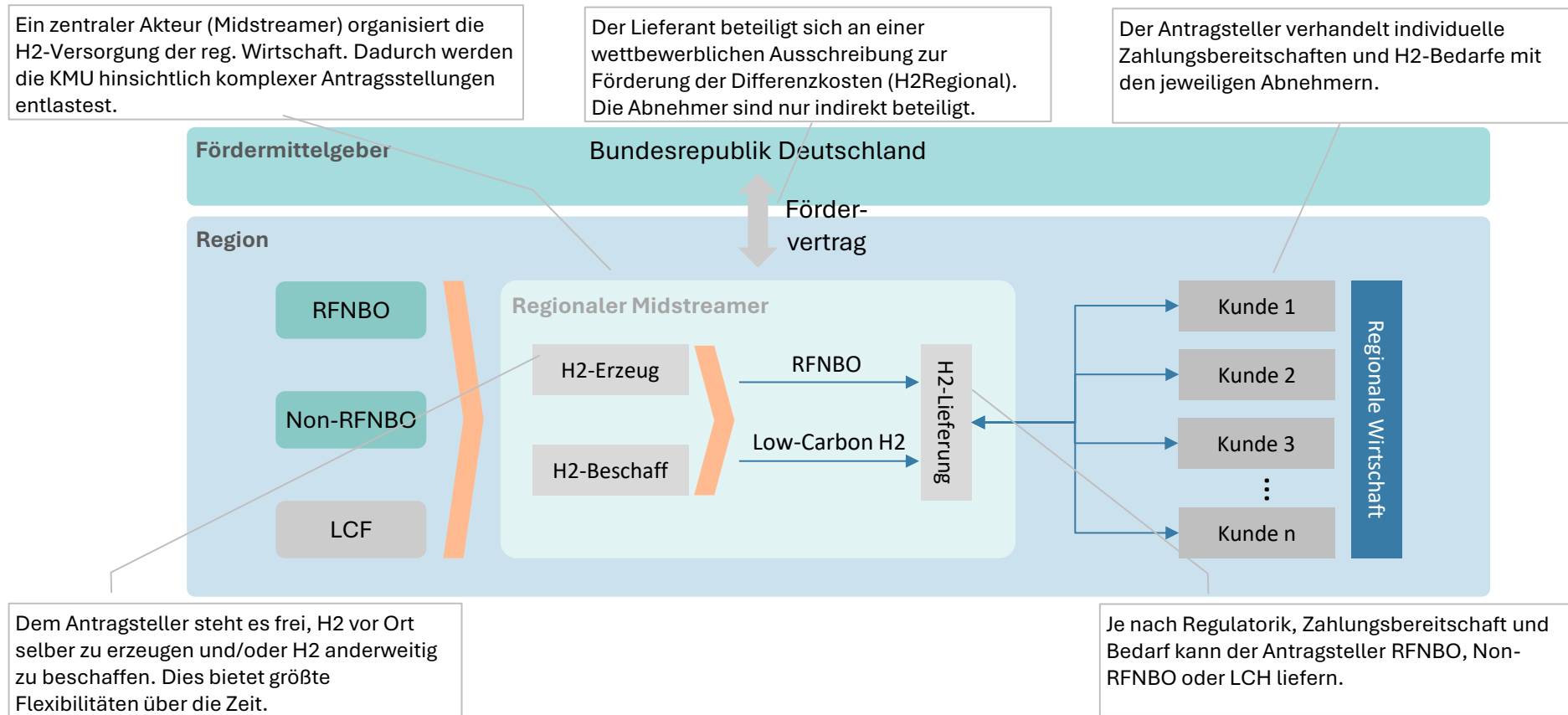
Fördern regionale H2-Erzeuger und/oder beschaffen über das Kernnetz

Decken die geografischen Lücken im Kernnetz ab

Koordinieren und strukturieren die Erzeugungs- und Abnehmerportfolien

# Durch **H2Regional** werden regionale KMU befähigt, H2 für die energetische Transformation einzusetzen.

## Grundkonzept H2Regional (I/III)

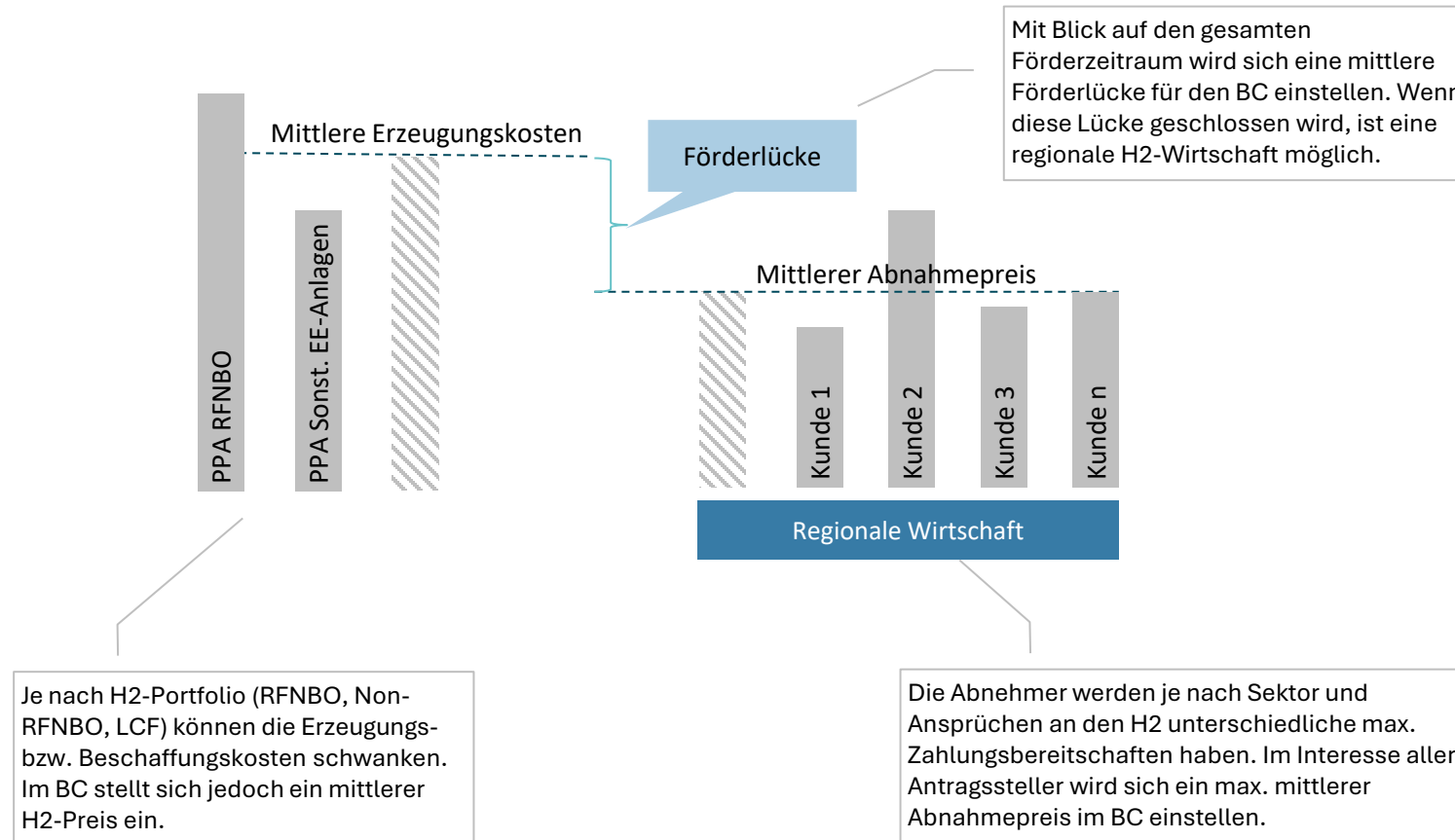


Grundkonzept H2Regional (I/III)

RFNBO = Renewable Fuels of non-Biological Origin (erneuerbarer Wasserstoff nach Delegated Act)  
 Non-RFNBO = erneuerbarer Wasserstoff, der nicht den Kriterien des Delegated Act für RFNBO entspricht.  
 LCF = Low Carbon Hydrogen, erzeugt aus nicht erneuerbaren Energien (z. B. Atomstrom)

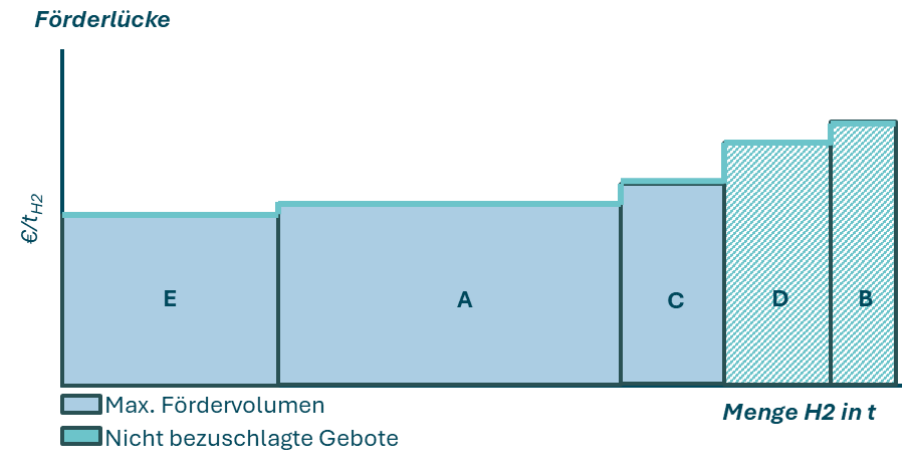
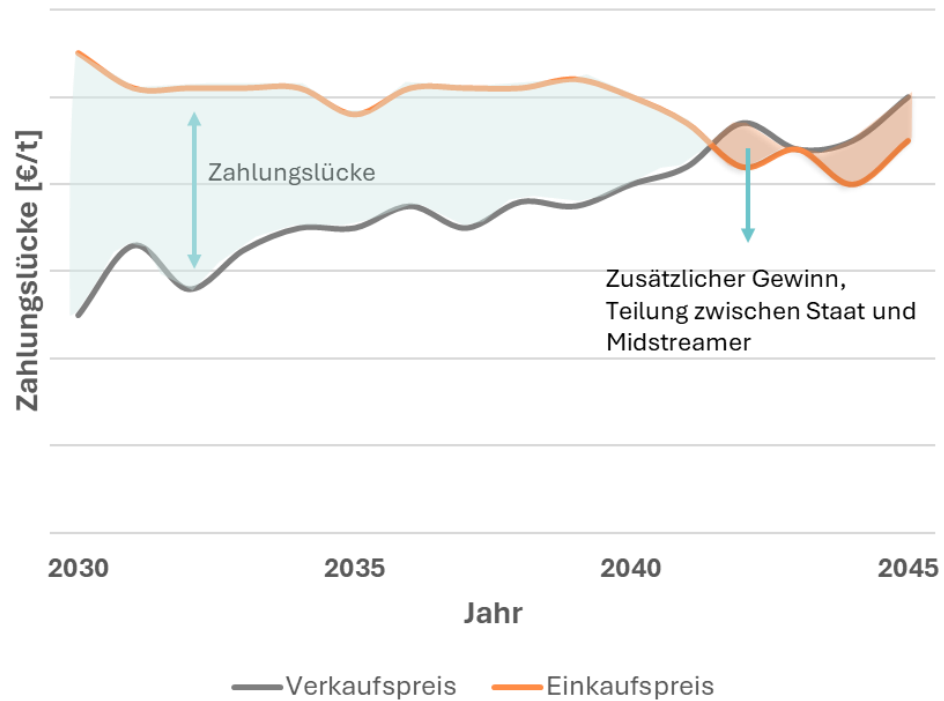
# Durch **H2Regional** wird nur tatsächlich in Verkehr gebrachter H2 gefördert.

## Grundkonzept H2Regional (II/III)



# Der Midstreamer bewirbt sich anhand der durchschnittlichen Förderlücke.

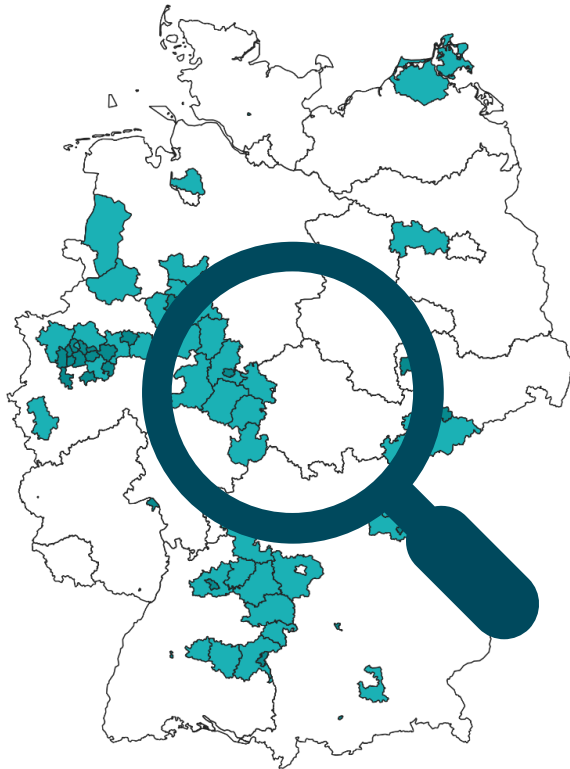
## Methodik des Auktionsverfahrens



Darstellung angelehnt an BET

# H2Regional wurde mit konkreten Unternehmen in der Praxis durchsimuliert.

## H2Regional im Praxis-Check



### Kerngedanke:

- ▶ H2Regional wurde durch alle Regionen des BdWR entwickelt.
- ▶ Es wurde in einem **Resonanzraum mit ca. 100 Unternehmen** von Erzeuger- und Abnehmerseite weiter verfeinert.
- ▶ Nun galt es, H2Regional in der Praxis mit konkreten Unternehmen aus regionalen Clustern zu testen.

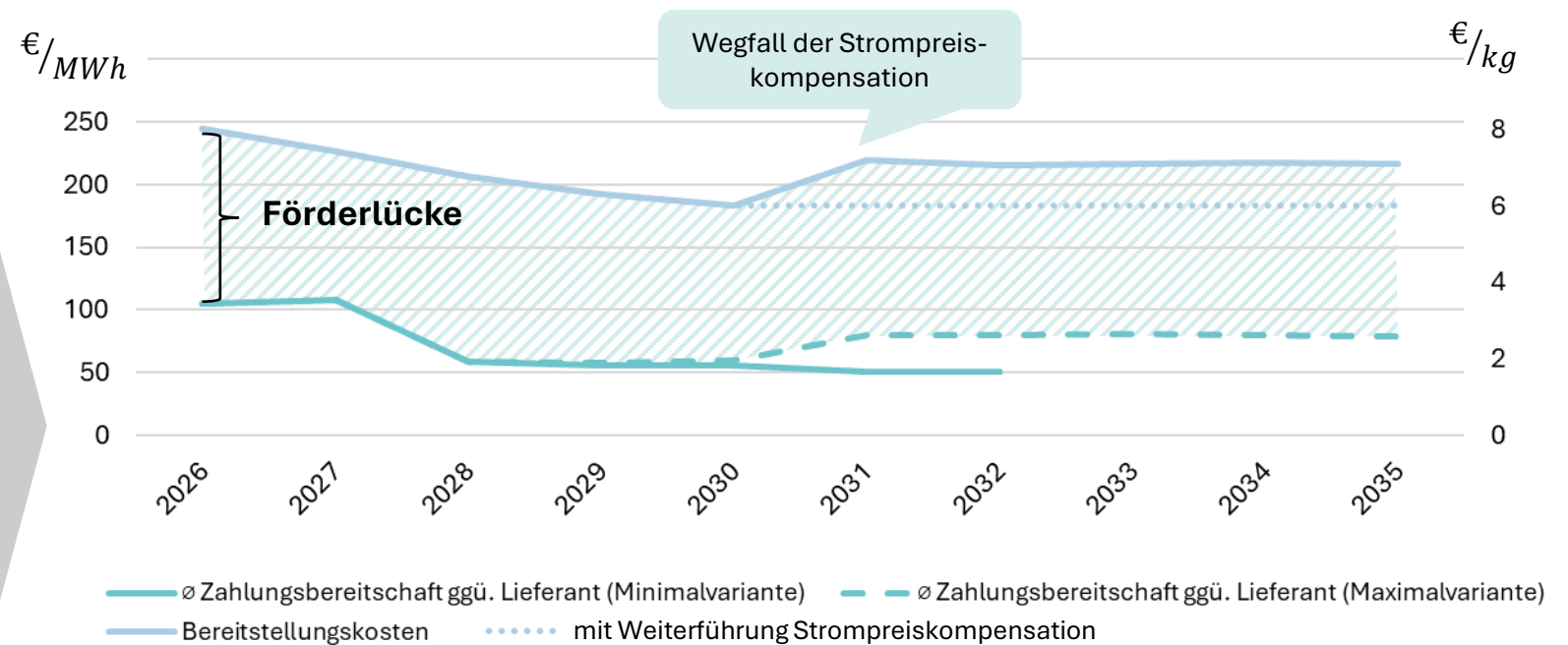
### Charakteristik der Beispielregion:

- ▶ **Abnehmer:**
  - 8 Unternehmen aus verschiedenen Sektoren (Ziegel, Beschichtungen, chem. Industrie, Logistik, Tankstellenbetreiber, Krematorium)
  - Versorgung durch Pipelineanschluss und per Trailer
- ▶ **H2 Lieferant:**
  - 100 MW Elektrolyseur mit Überkapazität für regionale Abnehmer
  - Einspeisung ins H2-Kernnetz

# Die Förderlücke entwickelt sich dynamisch über die Zeit und ist stark von regulatorischen Einflüssen abhängig.

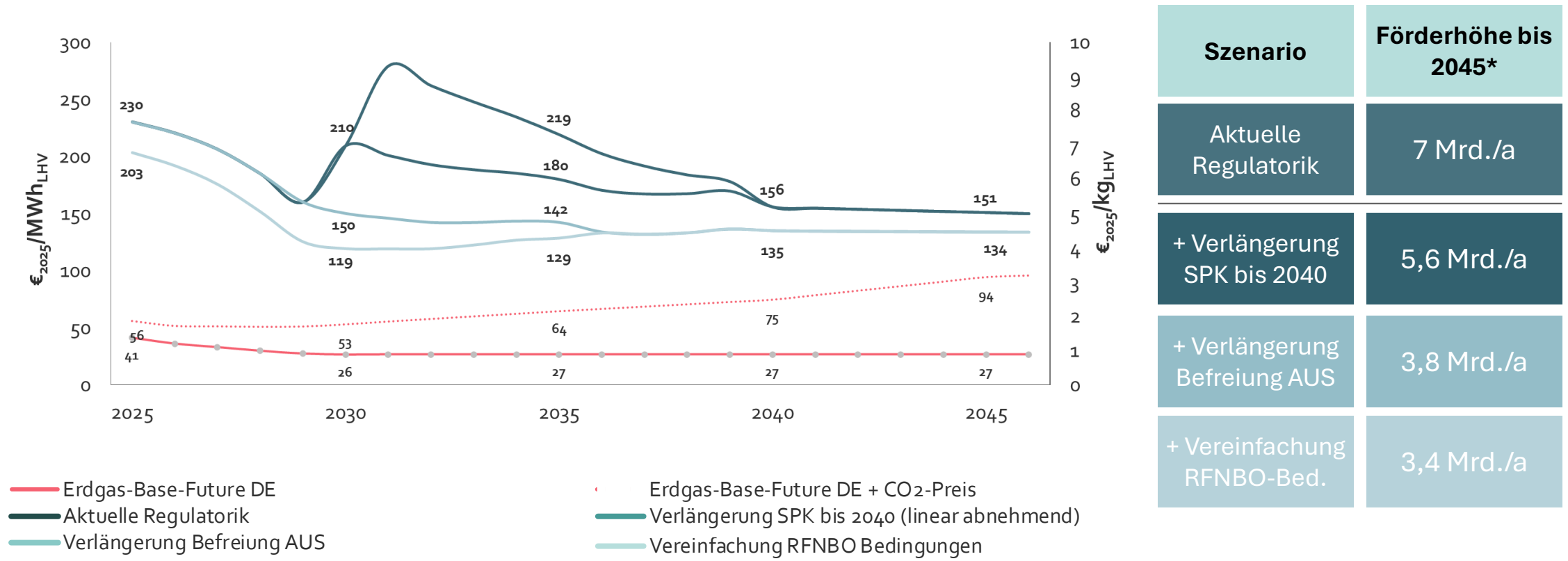
## Förderlücke im Zeitverlauf

- ▶ Die Förderlücke entwickelt sich über die Vertragslaufzeit dynamisch.
- ▶ Regulatorische Änderungen können einen starken Einfluss auf die Förderlücke haben (z. B. Wegfall der Strompreiskompensation, EU-ETS II)
- ▶ Die durchschnittlichen Förderlücken je nach Szenario belaufen sich auf:
  - $\text{Min}_{(\text{keine SPK ab 2030})}$ : 5,27 €/kg<sub>H2</sub>
  - $\text{Max}_{(\text{keine SPK ab 2030})}$ : 5,33 €/kg<sub>H2</sub>
  - $\text{Max}_{(\text{SPK nach 2030})}$ : 4,66 €/kg<sub>H2</sub>



# Eine Fortführung der Befreiung von Netzentgelten, KWKG, Offshore-Umlage und der SPK kann die Förderlücke deutlich € reduzieren.

## Gap Analyse – Einfluss verschiedener Mechanismen



Szenario	Förderhöhe bis 2045*
Aktuelle Regulatorik	7 Mrd./a
+ Verlängerung SPK bis 2040	5,6 Mrd./a
+ Verlängerung Befreiung AUS	3,8 Mrd./a
+ Vereinfachung RFNBO-Bed.	3,4 Mrd./a

AUS: Abgaben, Umlagen, Steuern - Netzentgelt, KWKG- und Offshore-Umlage; SPK: Strompreiskompensation  
 \*Annahme: Auszahlung der Förderung beginnt 2032 / Erwartetes H2 Volumen: 60 TWh/a

# H2-Förderung bringt nationale Wertschöpfung, Resilienz, Klimaschutz und erhält Arbeitsplätze.

Ist es gesellschaftlich nicht vielleicht sinnvoll, die Mehrkosten in Kauf zu nehmen?

## Warum H2-Förderung?

### KLIMA-SCHUTZ

THG-Einsparungen pro Tonne H2:  
**28 t<sub>CO2</sub>** in **Stahlproduktion**  
**11 t<sub>CO2</sub>** in **Straßengüterverkehr**  
**8 t<sub>CO2</sub>** in **Grundstoffchemie**

### RESILIENZ

- **Diversifizierung Handelspartner** (u. a. Gas)
- **Verringerung Importabhängigkeit** durch Eigenerzeugung
- **Dezentrale Infrastrukturen**

### WERT-SCHÖPFUNG

Antragsteller der IF24 RFNBO Hydrogen Auction wollten zu **51 % deutsche Elektrolyseure kaufen**. Kauf fossiler Energie bringt kaum nationale Wertschöpfung. **Erhalt von Arbeitsplätzen.**

## ▶ **Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform**

- Die Ausgangssituation

- H2Regional

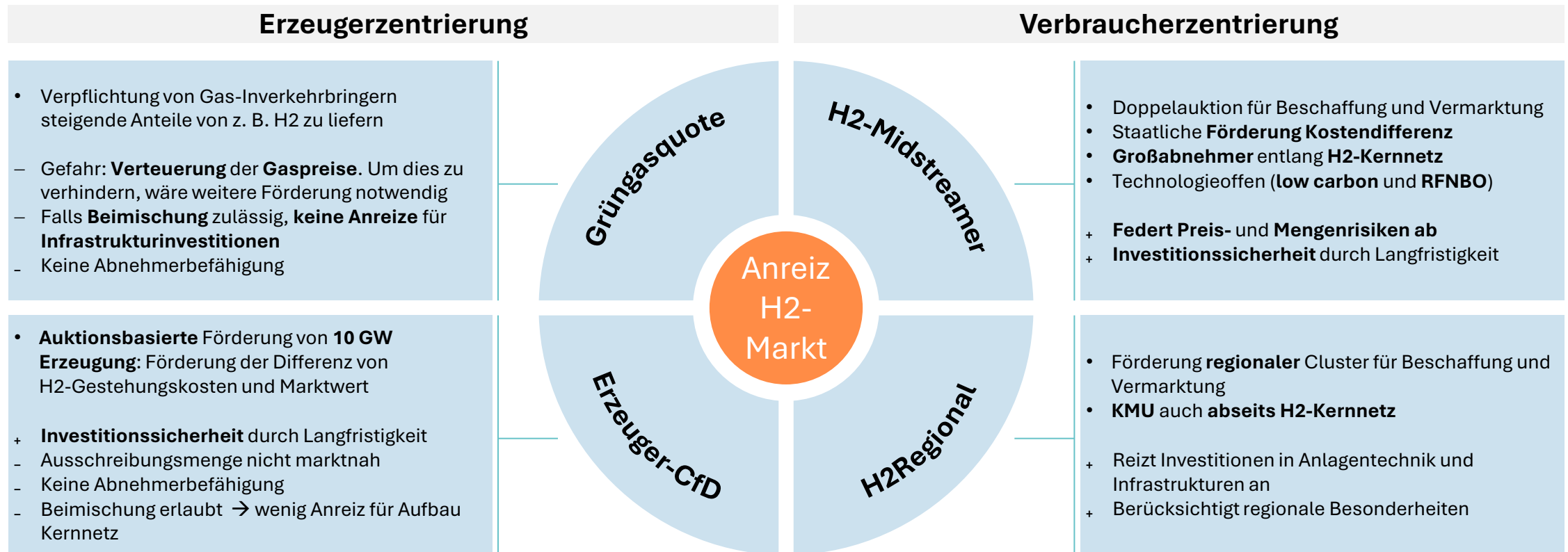
- Einordnung verschiedener Ansätze

## ▶ Nächste Schritte

## ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

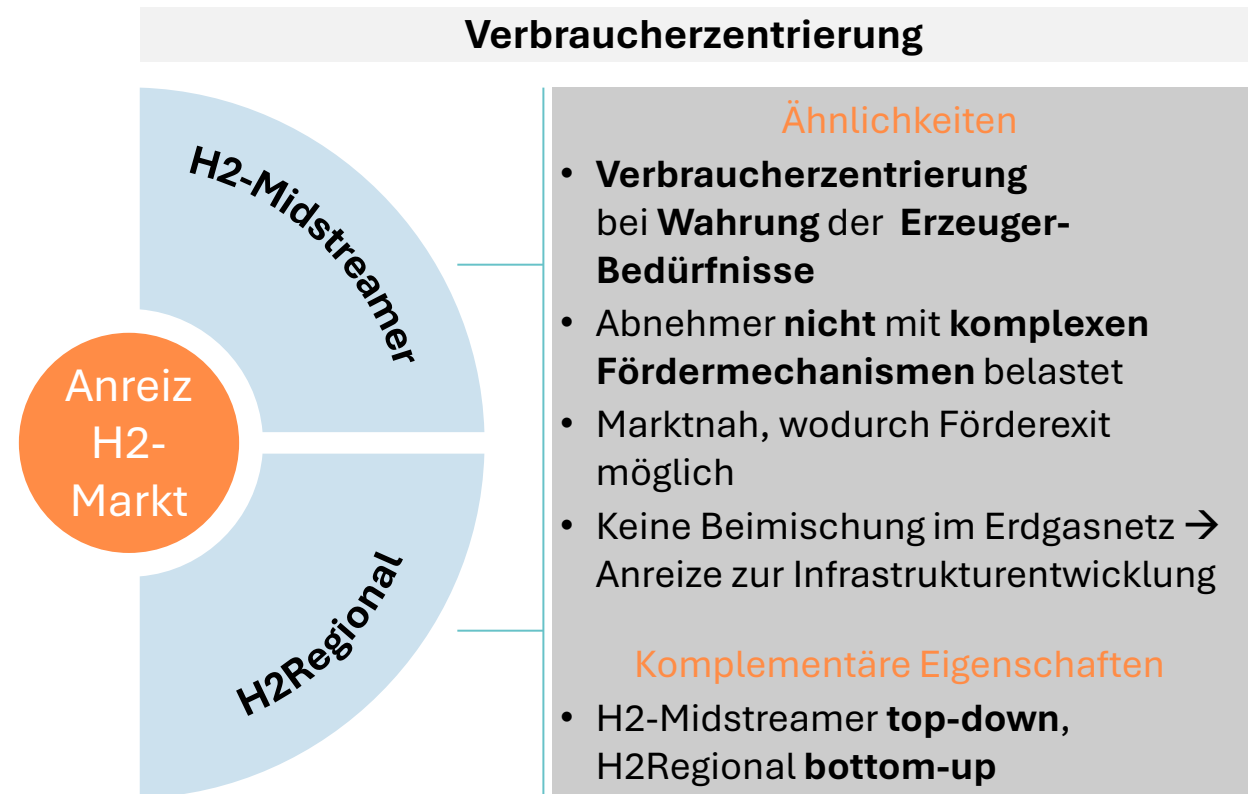
# Verbraucherzentrierte Förderung hat die größten Vorteile.

## Neue Ansätze zur Marktanreizung (I/V)



H2-Midstreamer und H2Regional ergänzen sich.

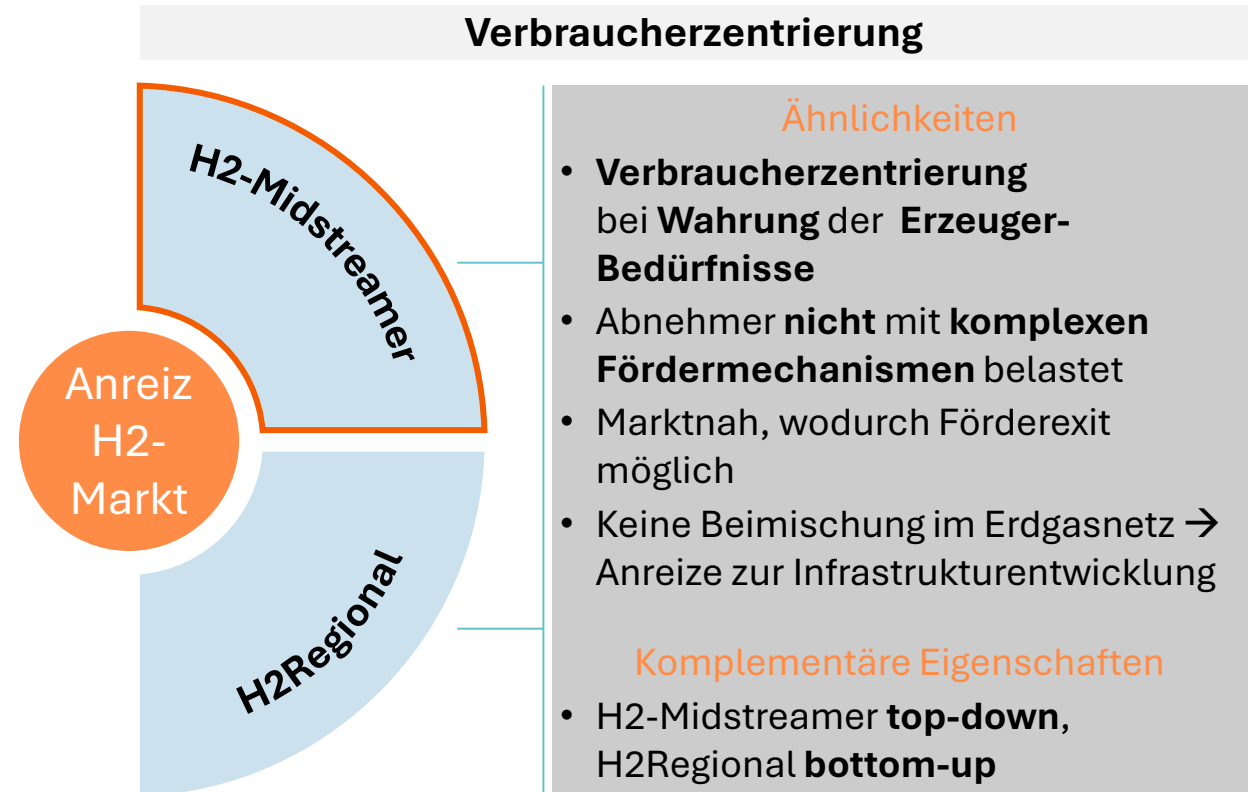
## Neue Ansätze zur Marktanreizung (II/V)





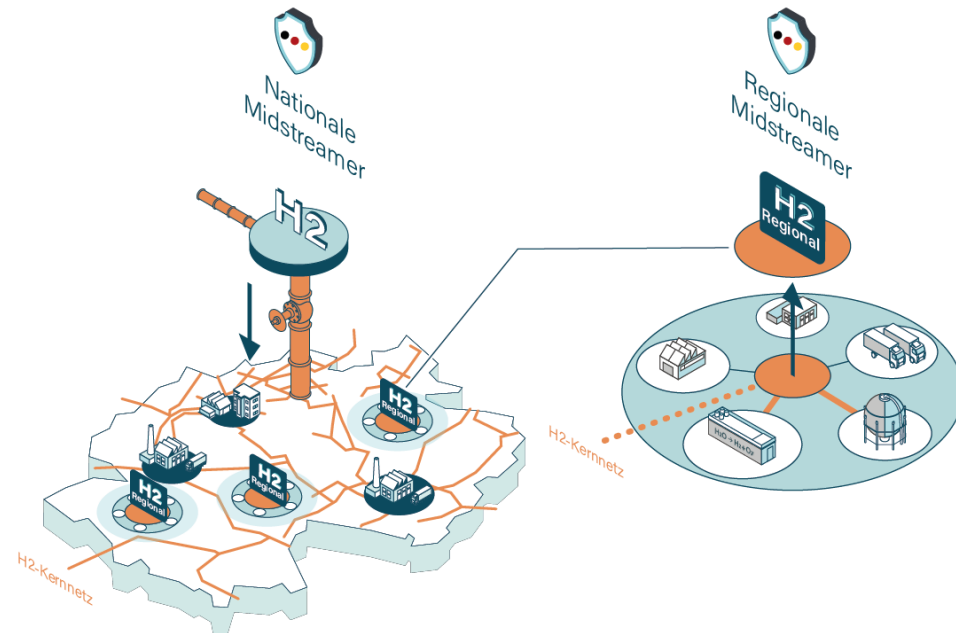
# H2-Midstreamer und H2Regional ergänzen sich.

## Neue Ansätze zur Marktanreizung (III/V)

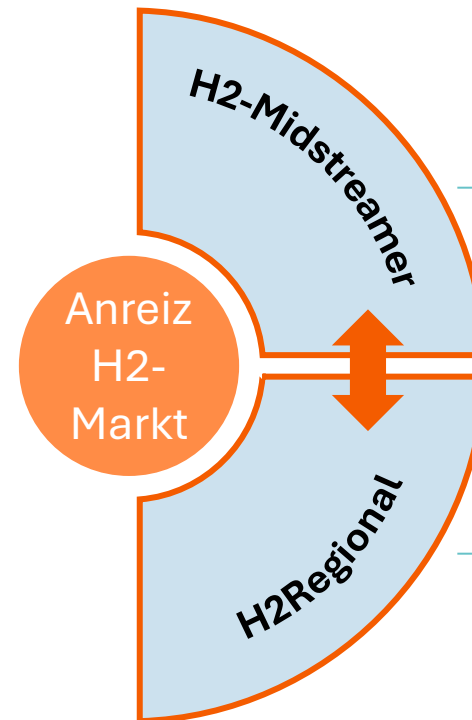


# H2-Midstreamer und H2Regional ergänzen sich.

## Neue Ansätze zur Marktanreizung (V/V)



### Verbraucherzentrierung



#### Ähnlichkeiten

- **Verbraucherzentrierung** bei **Wahrung** der **Erzeuger-Bedürfnisse**
- Abnehmer **nicht** mit **komplexen Fördermechanismen** belastet
- Marktnah, wodurch Förderexit möglich
- Keine Beimischung im Erdgasnetz → Anreize zur Infrastrukturentwicklung

#### Komplementäre Eigenschaften

- H2-Midstreamer **top-down**, H2Regional **bottom-up**

Gute Konzepte für den Markthochlauf liegen auf dem Tisch,  
jetzt ist Handeln gefragt.

## Folgerungen

1

Beitrag zu **Wertschöpfung** und **Resilienz** neben Klimaschutz in Diskussion um Förderung berücksichtigen

2

**Regulatorische Anpassungen** zeitnah **umzusetzen:**

1. Fortführung Netzentgeltbefreiung (- 1,33 €/kg<sub>H2</sub>)
2. Strompreiskompensation verlängern (- 2,3 €/kg<sub>H2</sub>)
3. Anpassung RFNBO-Kriterien (- 1 €/kg<sub>H2</sub>)
4. Befreiung KWKG-/Offshorenetzumlage (- 0,67 €/kg<sub>H2</sub>)

3

Etablierung eines **neuen Förderinstruments** (auch für die heimische H2-Produktion):  
**H2-Midstreamer** und **H2Regional** sind marktnah, kosteneffizient und lassen sich vereinen

4

**Leitmärkte** können **ergänzend** wirken (schaffen vermutlich aber **keine Investitionssicherheit**)  
und werden **keinen kurzfristigen Effekt** haben

5

Ausgabe einer politischen **Marschrichtung**, um Wirtschaft „Planungssicherheit“ zu geben

# Agenda

- ▶ Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform
- ▶ Nächste Schritte
- ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

# Der Haushalt wird jetzt festgelegt – Zeit, aktiv zu werden und Maßnahmen anzustoßen.

## Was sind die nächsten Schritte

- ▶ zeitnahe Entwicklung eines Midstreamer-Konzepts
- ▶ Kommunikation auf breiter Front: BdWR mit Industrie und Verbänden
- ▶ Erstellung eines Eckpunktepapiers als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit
  - interessierte Akteure sind eingeladen, das Papier zu unterstützen
- ▶ Versand des Positionspapiers an potenzielle Mitzeichnende nach Fertigstellung
- ▶ Voraussichtliche Rückmeldefrist zur finalen Mitzeichnung: eine Woche nach Versand
  
- ▶ Sie haben Interesse:
  - das Positionspapier zu unterstützen und mitzuzeichnen?
  - zukünftig an weiteren Wirtschaftsplattform-Veranstaltungen teilzunehmen?
  - in den Mail-Verteiler des BdWR aufgenommen zu werden?

**Rückmeldung gern via QR-Code oder Feedbackzettel ausfüllen und in die bereitgestellte Feedbackbox einwerfen.**



# Der Bund der Wasserstoffregionen - Gemeinsam geben wir der regionalen Wasserstoffwirtschaft Anschub.

## Was Sie bei uns erwartet:



**Zugang zu wertvollem Know-how und fachlicher Expertise in der H2-Wirtschaft**



**Exklusive Netzwerkmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch mit Akteuren anderer Regionen**



**Interessensvertretung regionaler Wasserstoffwirtschaften – mit starker Stimme Politik adressieren!**

### MITGLIEDSBEITRÄGE

Kommunen, Städte, Landkreise	2.000 € – 6.000 €	gestaffelt nach Einwohnerzahl
Verbände	15.000 €	pauschal

# Agenda

- ▶ Vorstellung des BdWR und der Idee der Wirtschaftsplattform
- ▶ Nächste Schritte
- ▶ Ergebnisse der Breakout Sessions

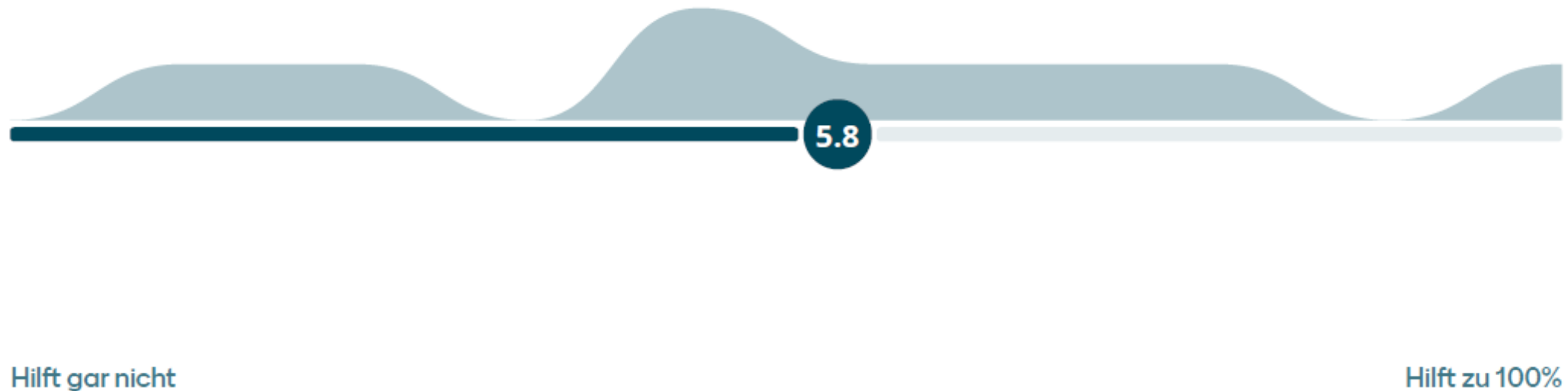
Mit Blick auf die VNEP und Bedarfsabfragen, wie sehr glauben Sie würde Ihnen ein Konzept wie H2Regional bessere Planungsgrundlage geben?

**Breakout-Session 1 Infrastruktur**



# Wie bewerten Sie die Maßnahmen im Gebäudemanagement Gesetz hinsichtlich der Transformation hin zu H2-Verteilernetzen?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



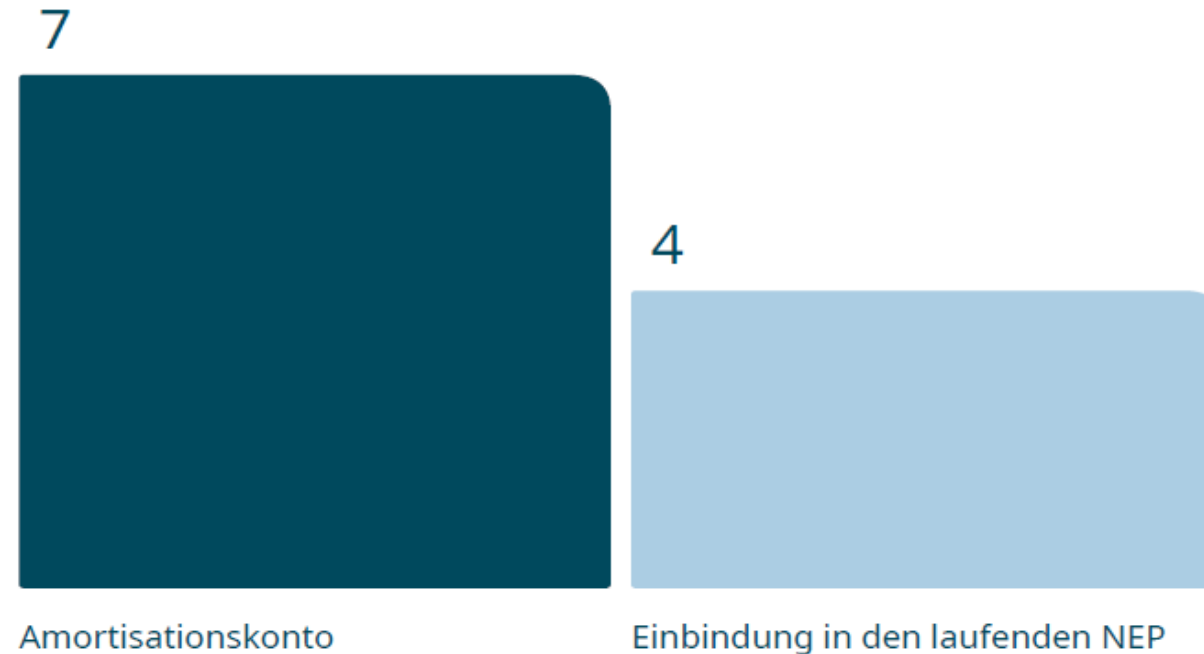
# Welche Bedeutung würden Sie H2 in der kommunalen Wärmeplanung zuordnen?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



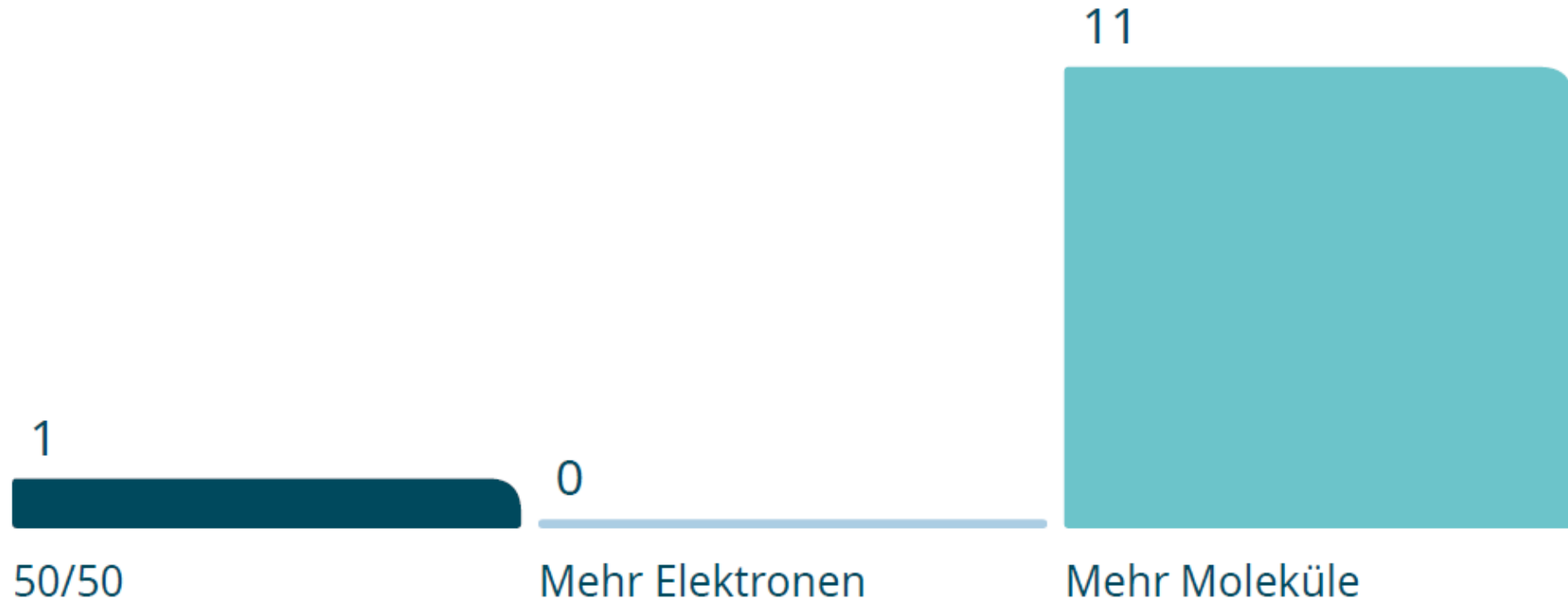
Braucht es ein Amortisationskonto für Verteilnetzbetreiber oder können Kosten der H2-Readiness über den aktuellen NEP gewälzt werden?

**Breakout-Session 1 Infrastruktur**



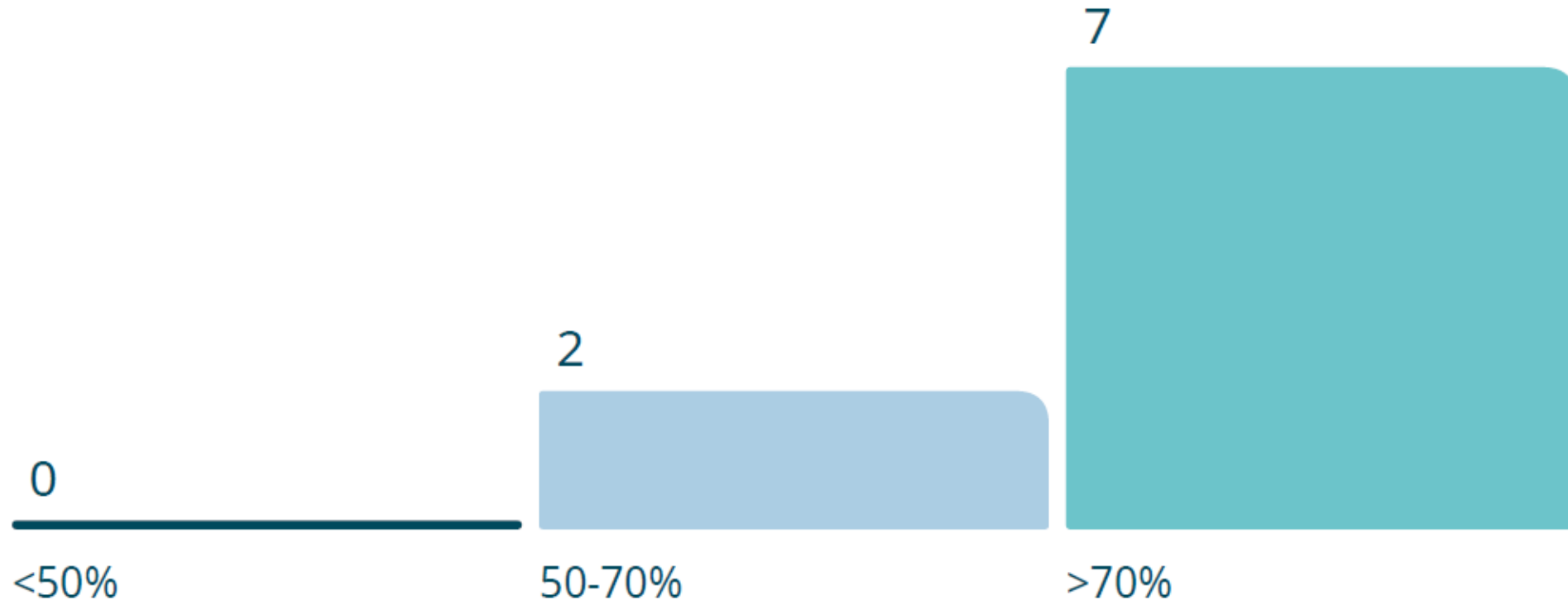
# Wie ist das Verhältnis von Elektronen und Molekülen im Primärenergieverbrauch in Deutschland heute?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



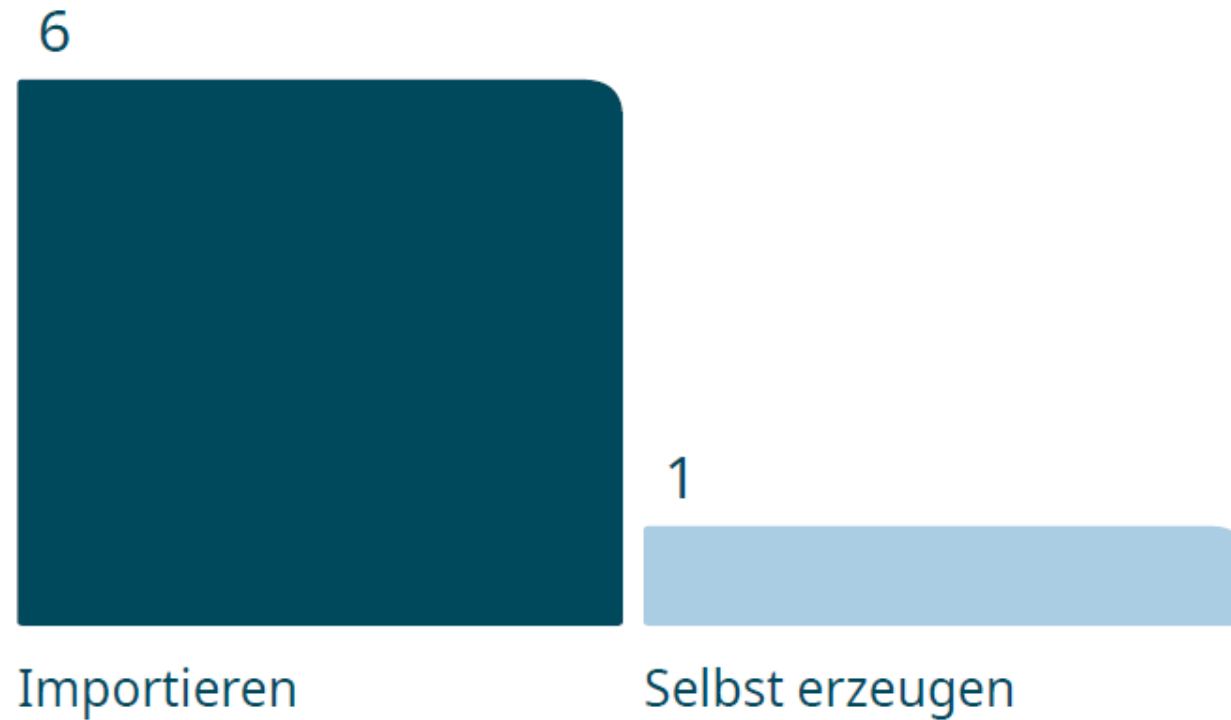
# Welchen Anteil der benötigten Energie importieren wir in Deutschland heute?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



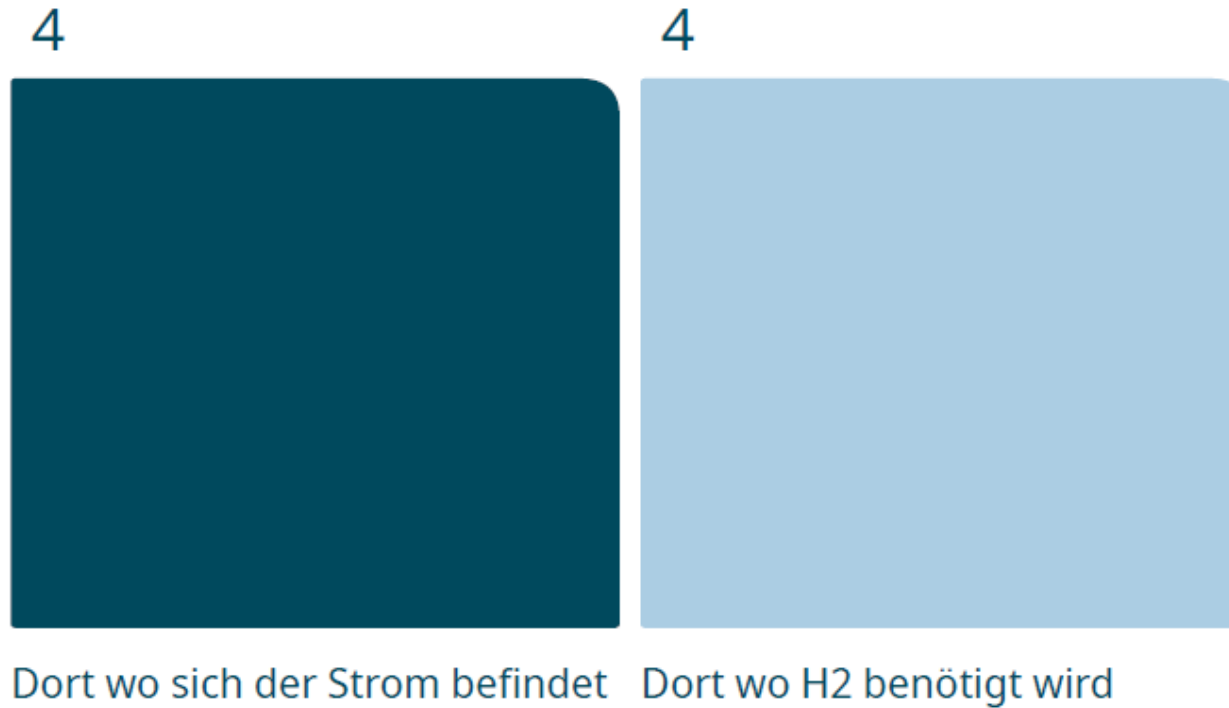
# Werden wir Wasserstoff vorwiegend importieren oder in Deutschland selbst erzeugen?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



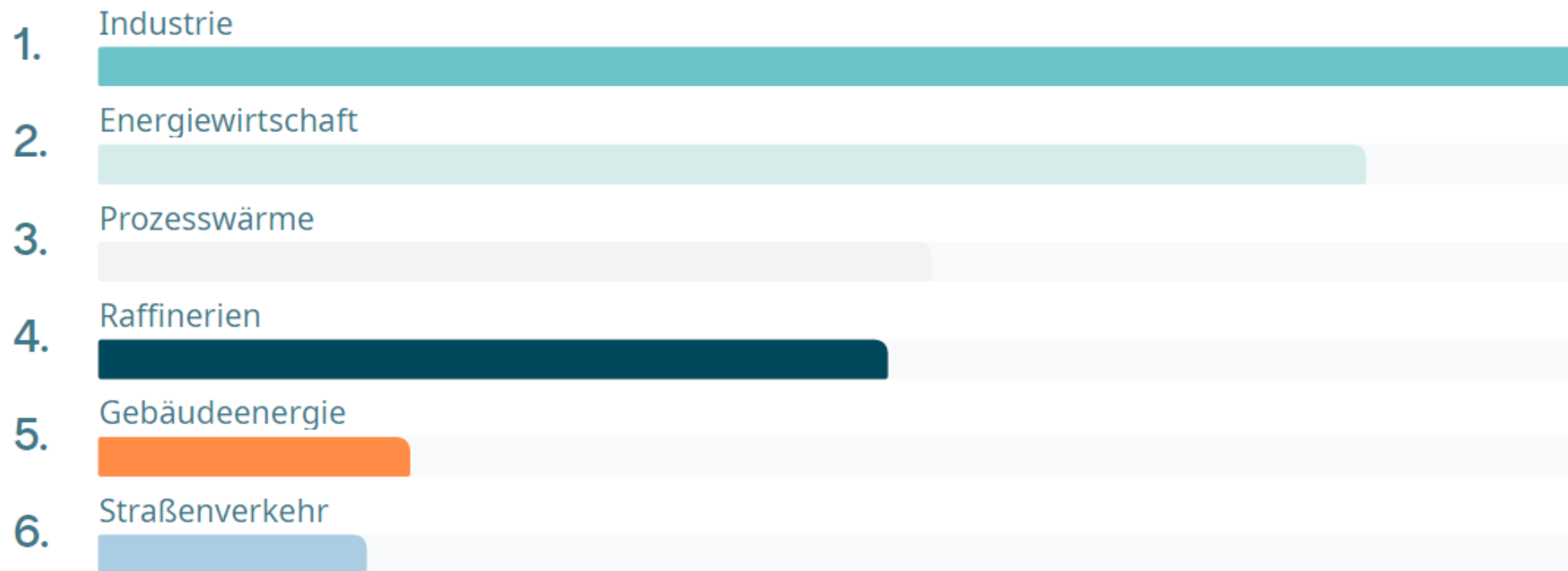
Sollen Elektrolyseure da stehen, wo der Strom ist oder da, wo H2 benötigt wird?

**Breakout-Session 1 Infrastruktur**



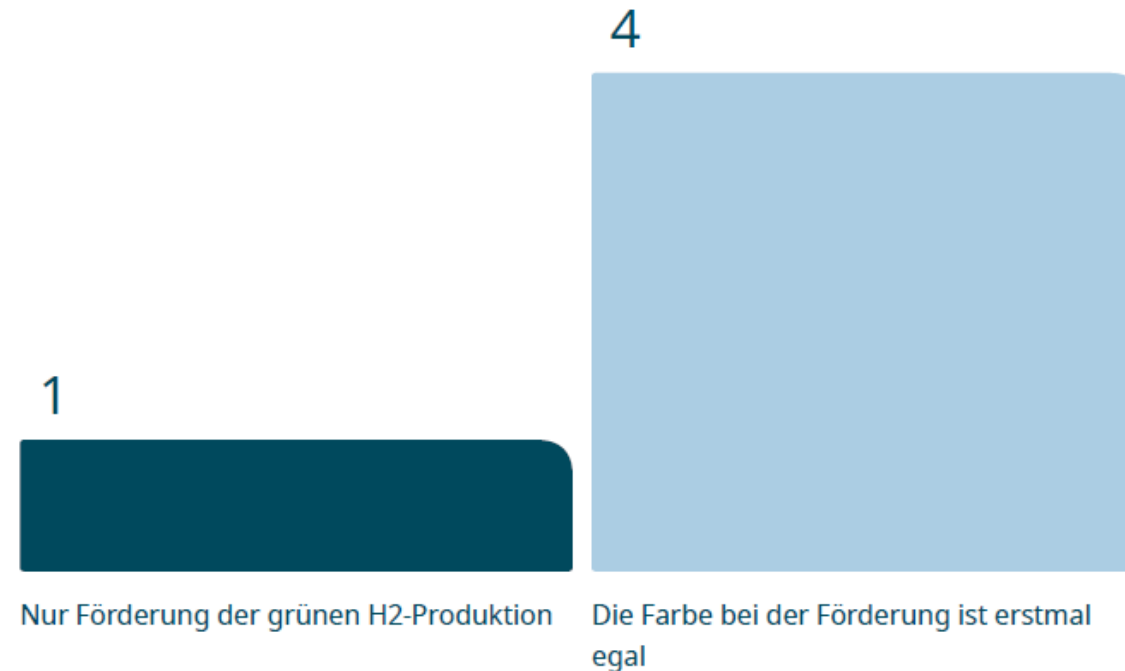
# Wofür soll H2 vorrangig verwendet werden, wenn es knapp sein sollte?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



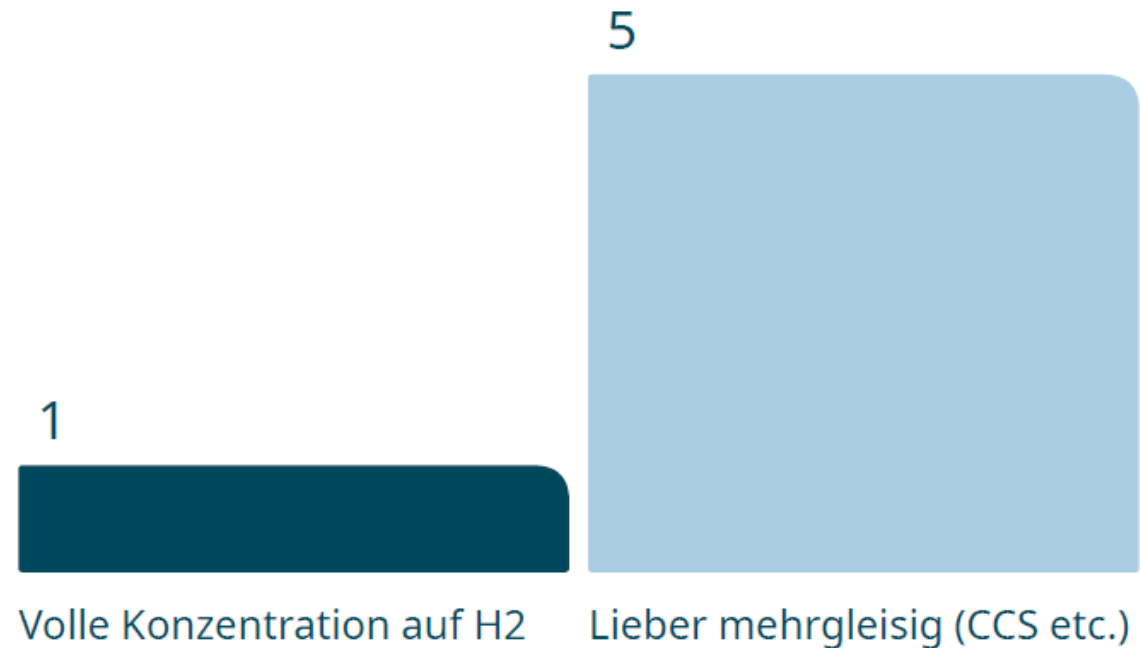
Sollte nur grüne H2-Produktion gefördert werden, oder soll die Farbe erstmal egal sein, bis ein Markt etabliert ist?

**Breakout-Session 1 Infrastruktur**



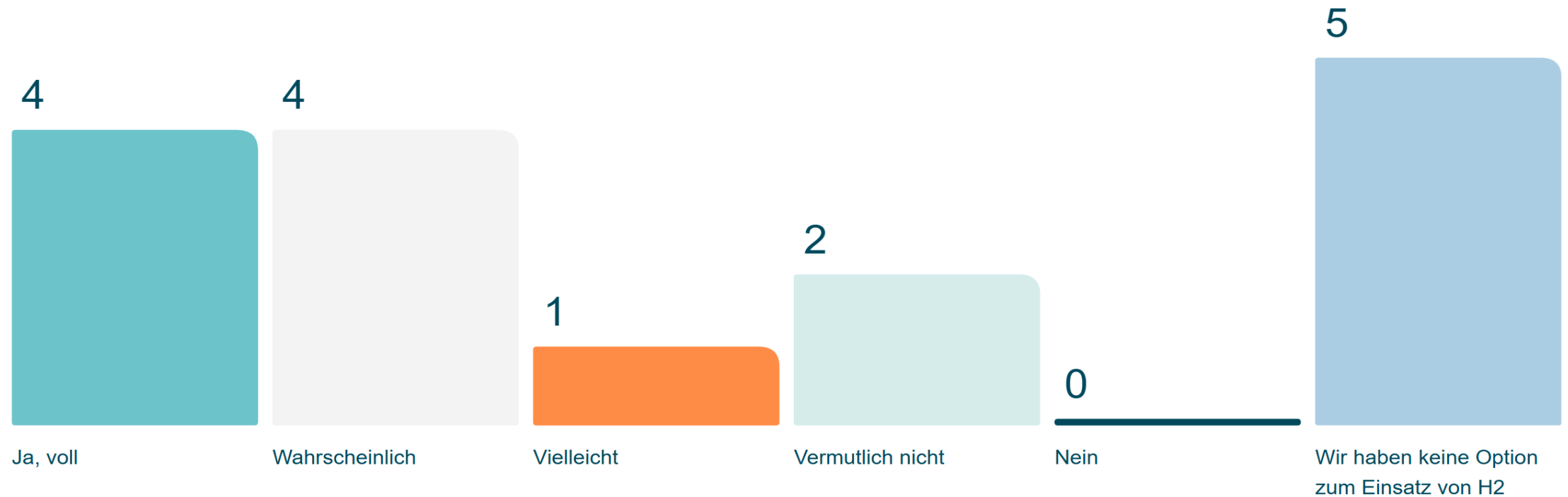
# Volle Konzentration auf H2 oder lieber mehrgleisig fahren (CCS etc.)?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



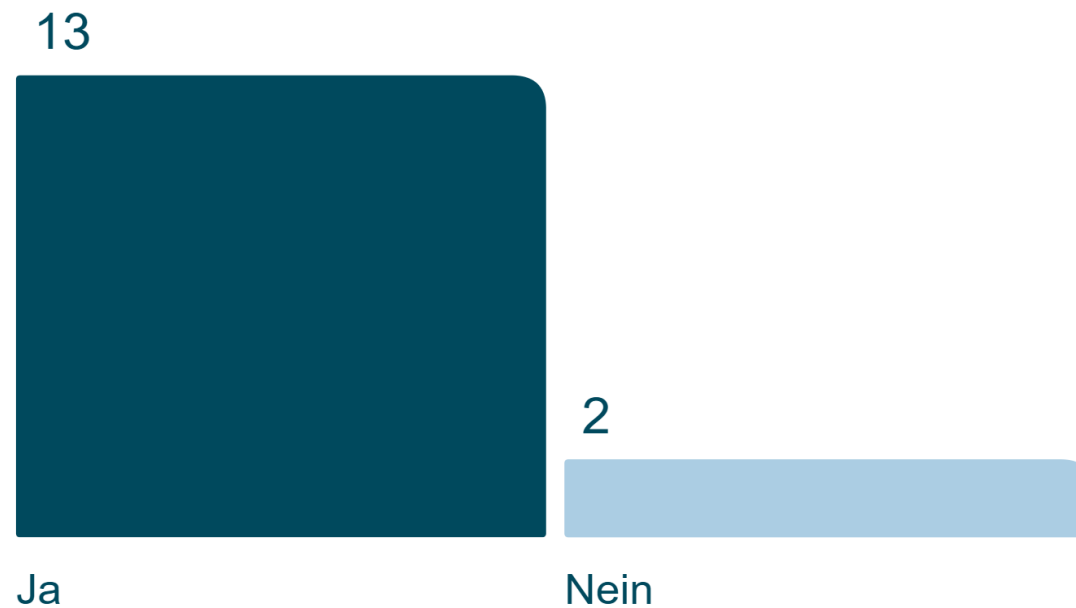
# Wäre die Umsetzung von H2Regional ein Grund für Sie, in die H2-Planung einzusteigen?

## Breakout-Session 1 Abnehmer



# Würde eine H2Regional-Förderung Sie befähigen, H2 einzusetzen?

## Breakout-Session 1 Abnehmer



# Was sind die größten Herausforderungen bei der Dekarbonisierung Ihres Betriebes?

## Breakout-Session 1 Abnehmer



Wäre die Umsetzung von H2Regional ein Grund für Sie, in neue H2 Erzeugungsprojekte einzusteigen?

Breakout-Session 1 Erzeuger

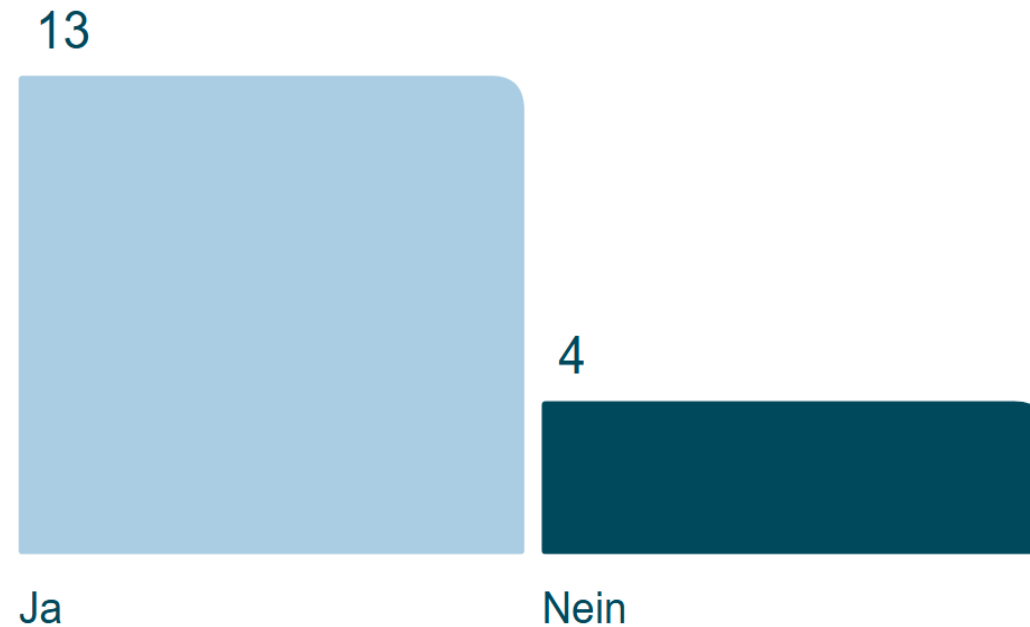


Nein

Ja, voll

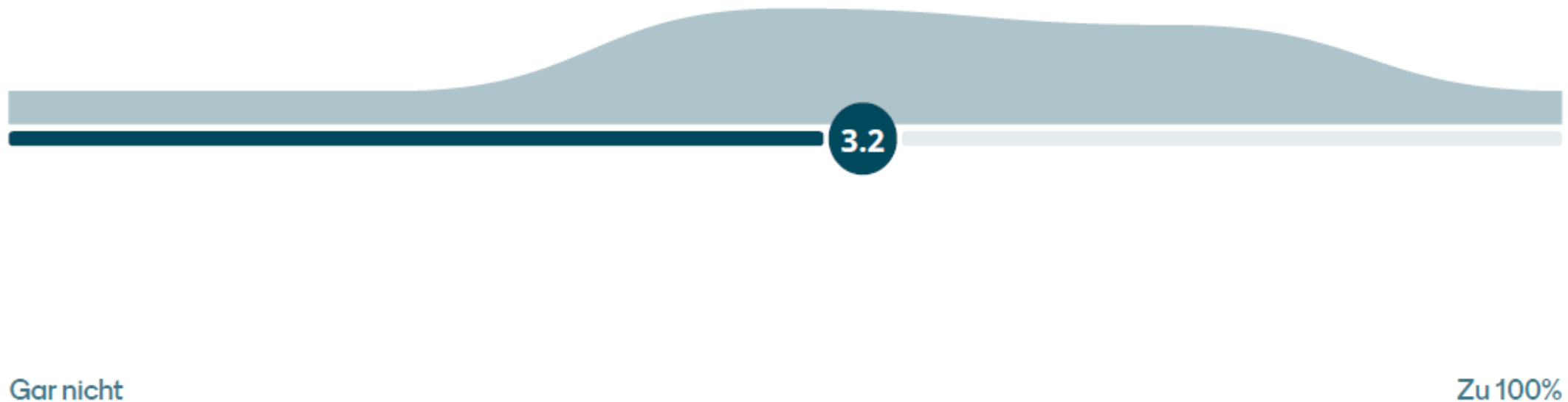
Würde eine H2Regional-Förderung Sie befähigen, H2 zu produzieren?

**Breakout-Session 1 Erzeuger**



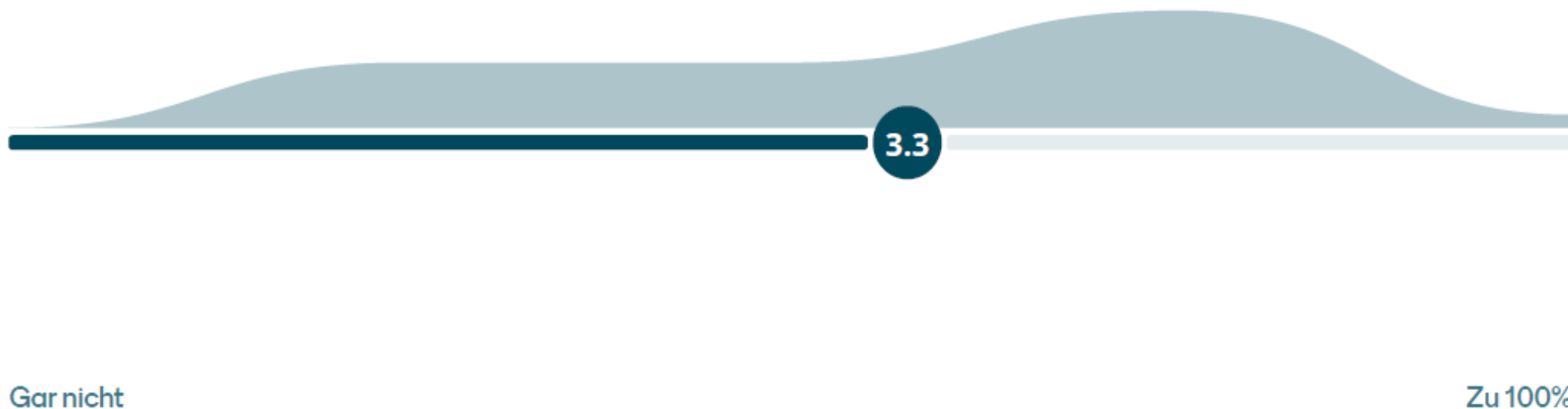
Einen Business Case vorausgesetzt, z. B. durch Förderung, wie hoch ist Ihr Vertrauen, gegebene Versprechen zur Umsetzung tatsächlich einzuhalten?

**Breakout-Session 1 Erzeuger**



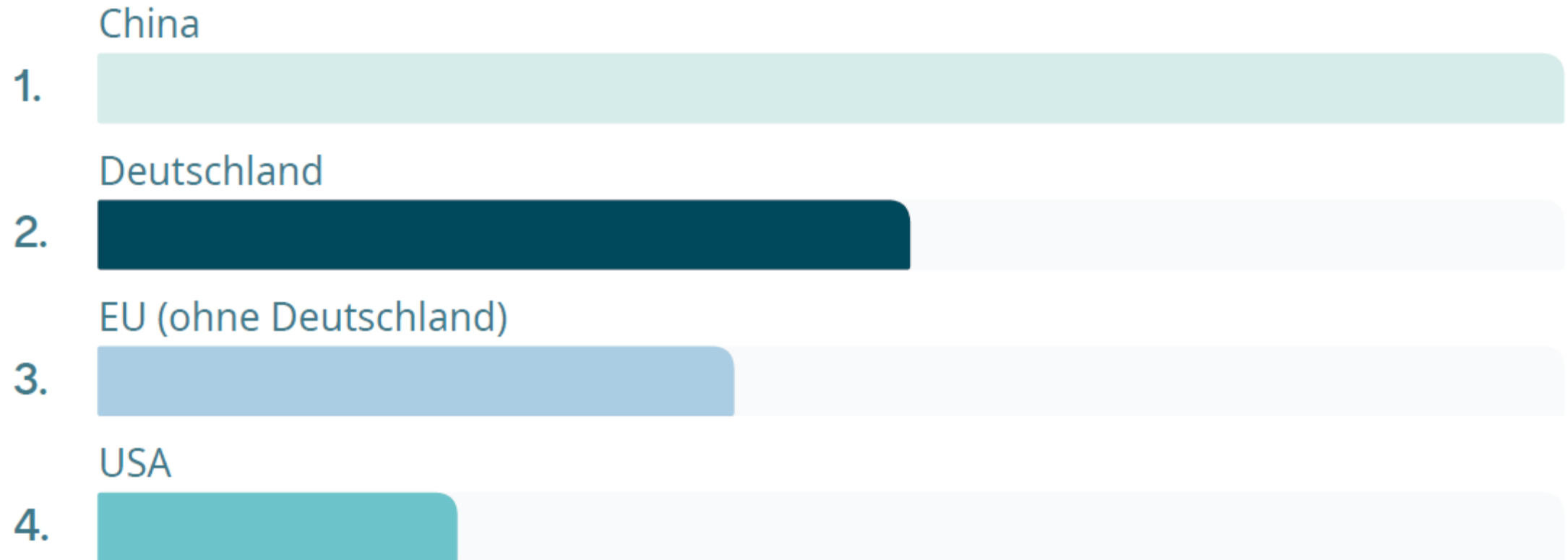
Wie gute glauben Sie, sind die Technologielieferanten auf einen Hochlauf des H2-Marktes vorbereitet (TRL, Verfügbarkeit und Qualität)?

Breakout-Session 1 Erzeuger



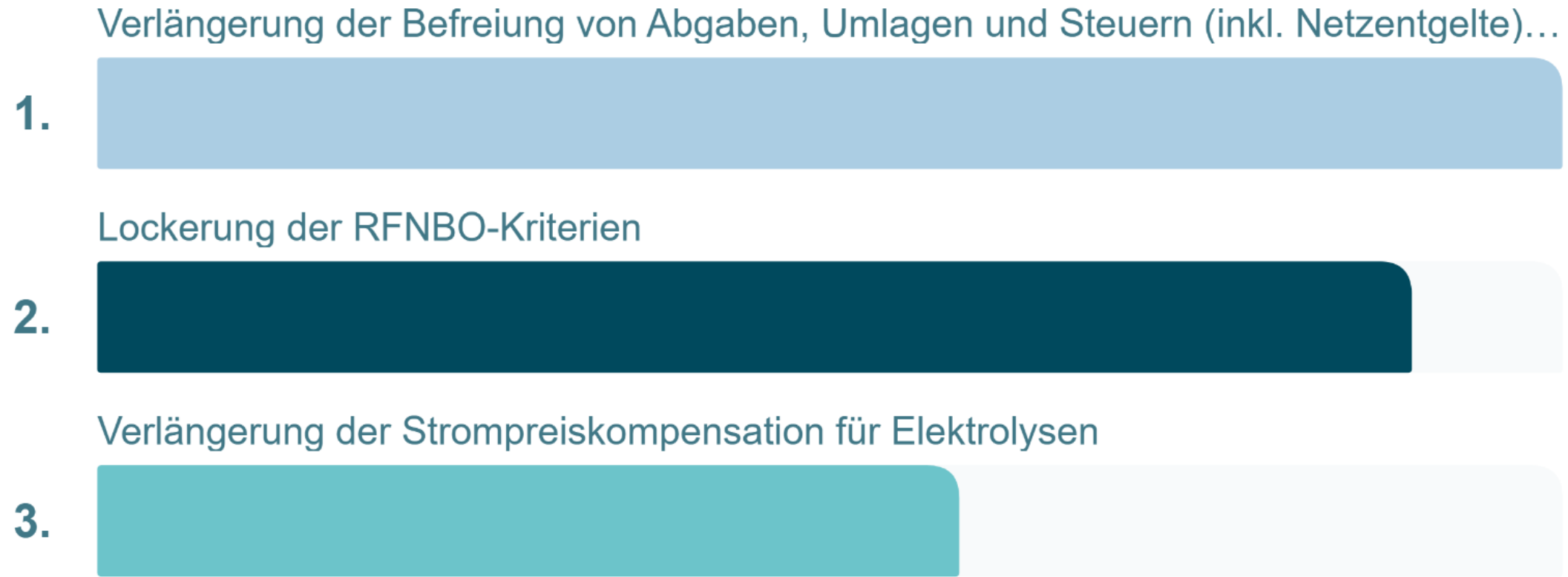
# Welche Region hat aus Ihrer Sicht aktuell die Technologieführerschaft im Bereich Wasserelektrolysen?

## Breakout-Session 1 Erzeuger



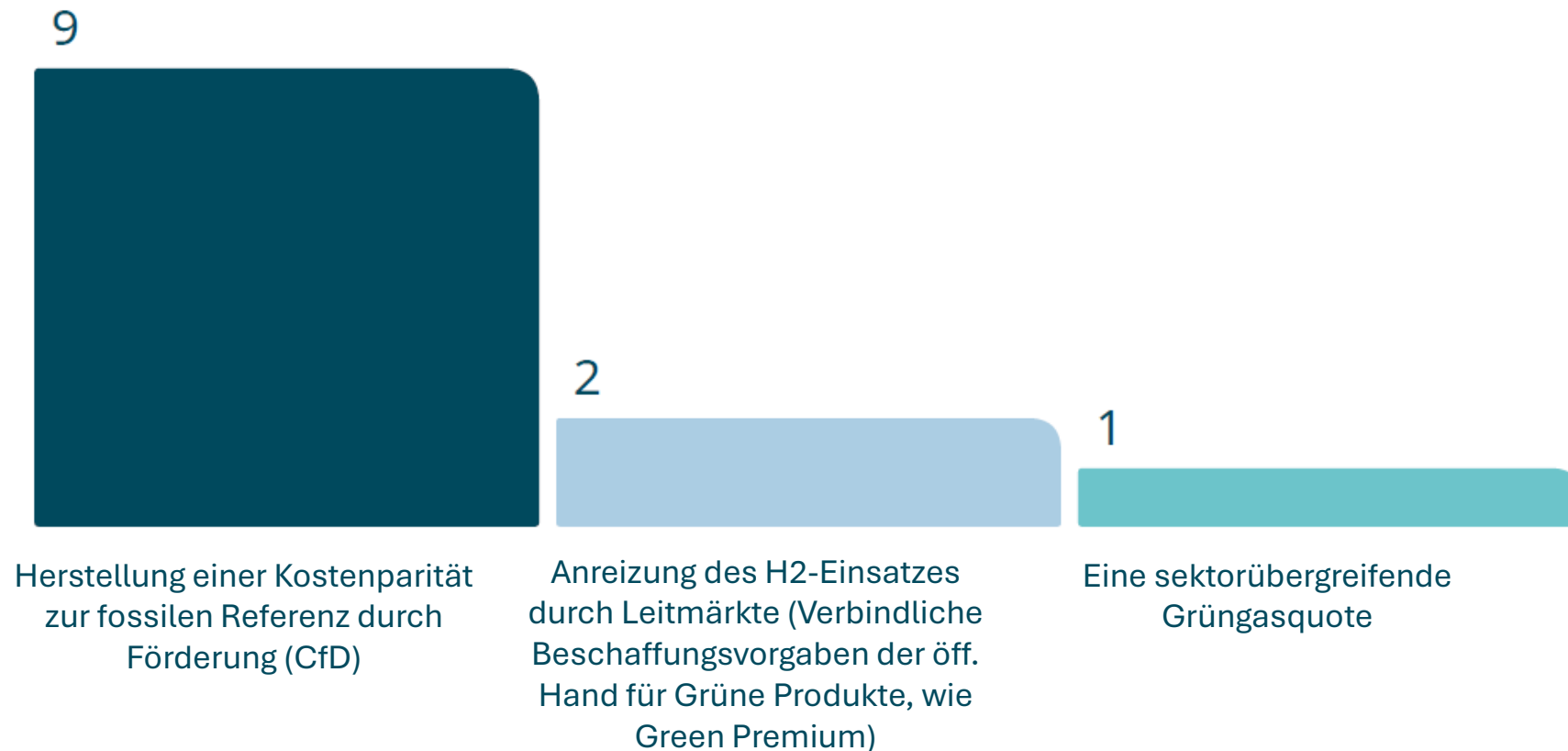
Welche regulatorischen Ansätze zur Reduktion der H<sub>2</sub>-Bereitstellungskosten sehen Sie als am wichtigsten an und sollten als erstes angegangen werden?

**Breakout-Session 1 Erzeuger**



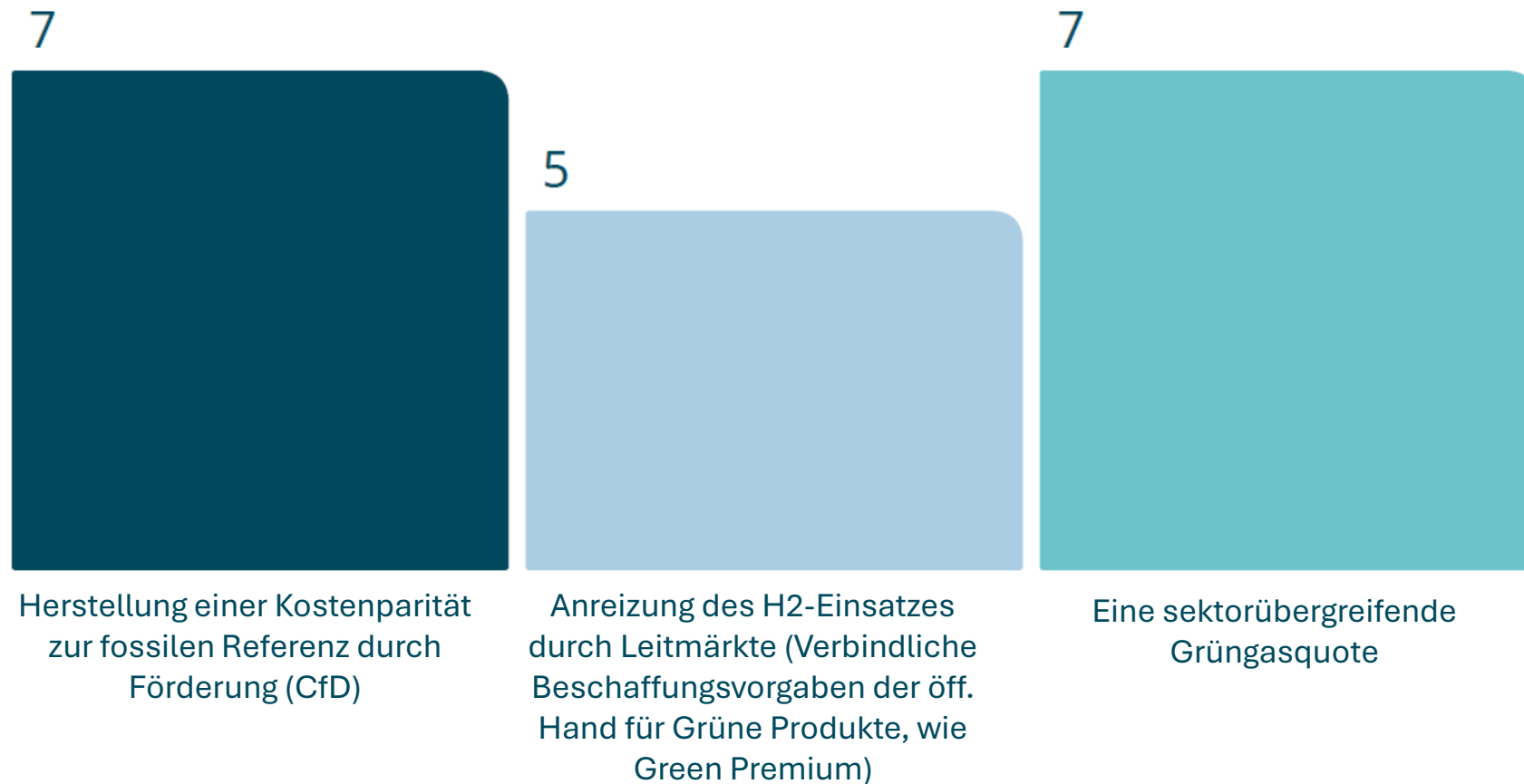
# Welches Konzept würden Sie für einen H2-Markthochlauf präferieren?

## Breakout-Session 1 Infrastruktur



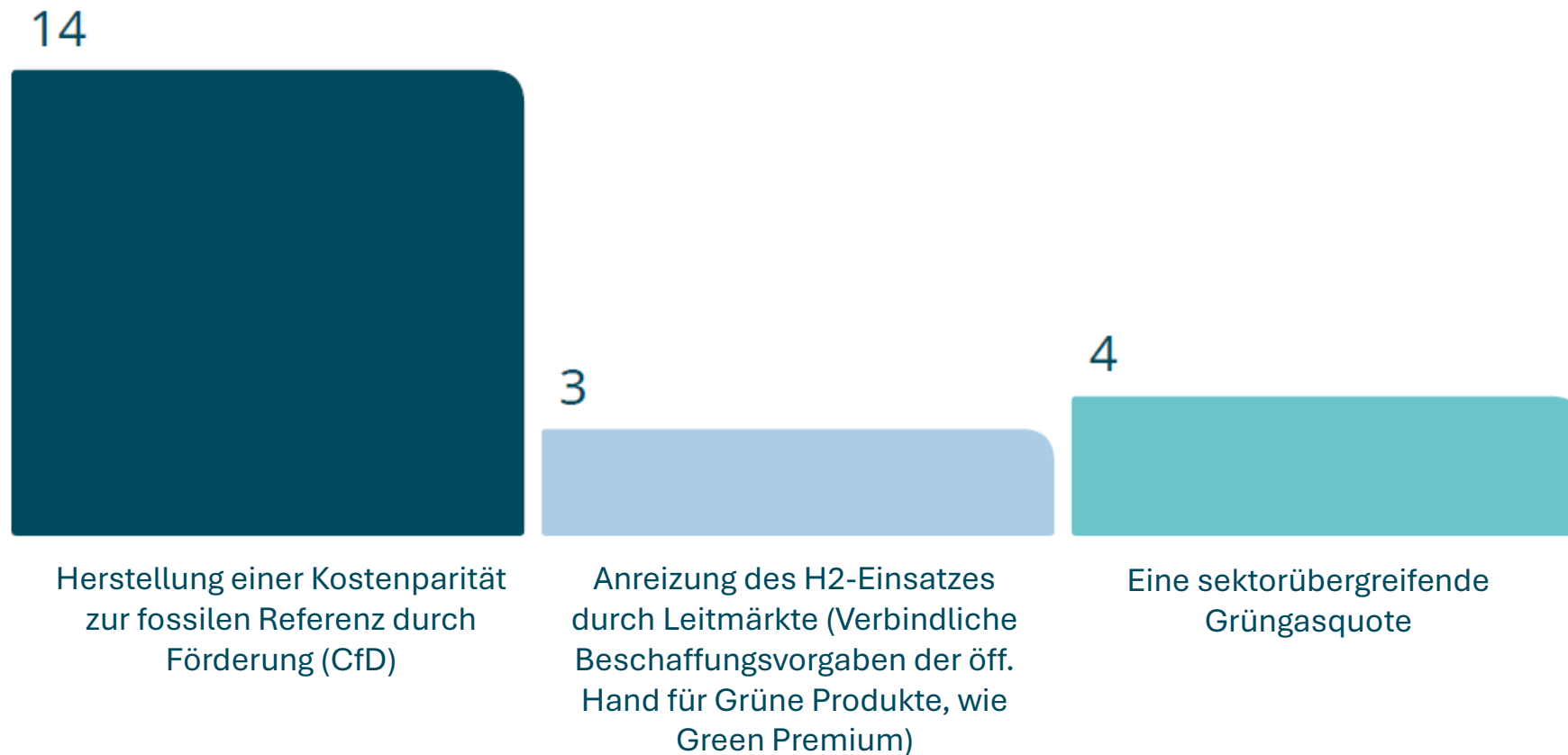
# Welches Konzept würden Sie für einen H2-Markthochlauf präferieren?

## Breakout-Session 1 Abnehmer



# Welches Konzept würden Sie für einen H2-Markthochlauf präferieren?

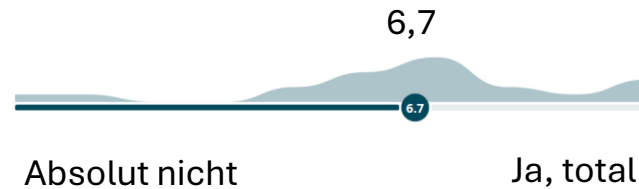
## Breakout-Session 1 Erzeuger



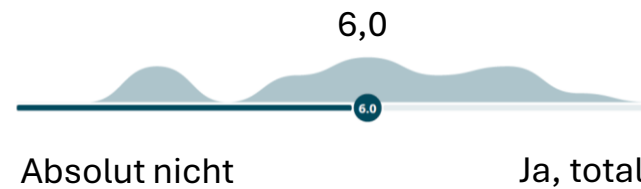
# Kann das Midstreamer-Konzept (H2Regional) alle 3 Wertschöpfungsstufen miteinander verbinden und die notwendigen Verbindlichkeiten schaffen?

## Breakoutsession 2

Gruppe 1



Gruppe 2



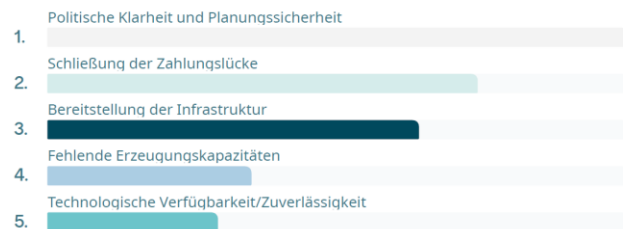
Gruppe 3



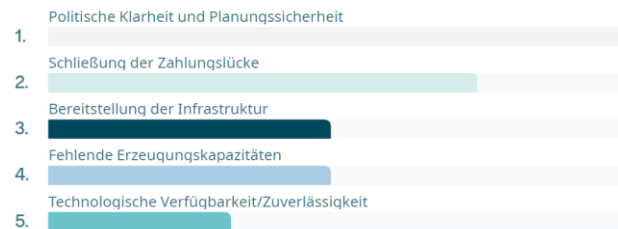
# Was sind aus Ihrer Sicht die drängendsten Probleme über die Wertschöpfungsstufen hinweg, um den H2 Markthochlauf zu beschleunigen?

## Breakoutsession 2

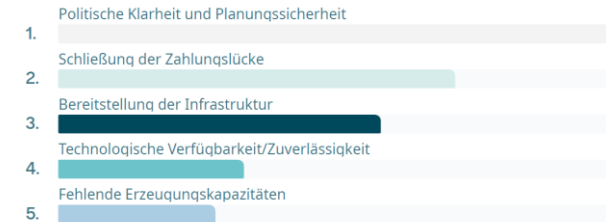
### Gruppe 1



### Gruppe 2



### Gruppe 3



# Ist es sinnvoll über die Wertschöpfungsstufen hinweg, gemeinsam in eine öffentliche Kommunikation für H2Regional einzusteigen?

## Breakoutsession 2

Gruppe 1



Gruppe 2



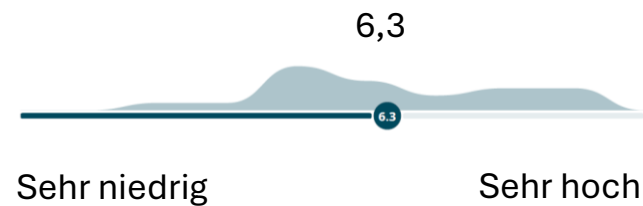
Gruppe 3



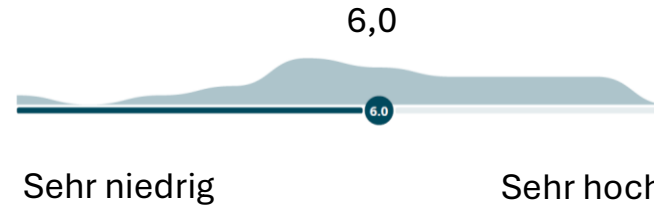
# Nach den heutigen Diskussionen, wie gut, glauben Sie ist Ihr Verständnis der Bedürfnisse der anderen Wertschöpfungsstufen?

## Breakoutsession 2

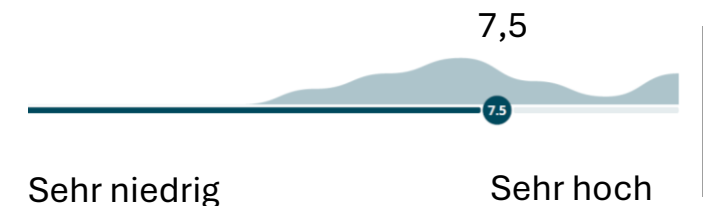
Gruppe 1



Gruppe 2



Gruppe 3



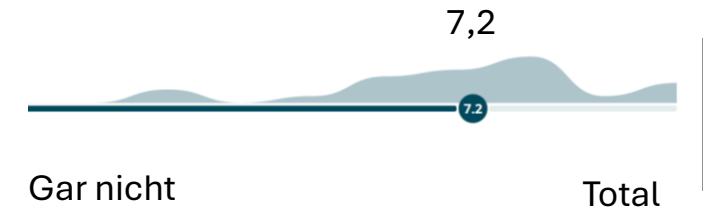
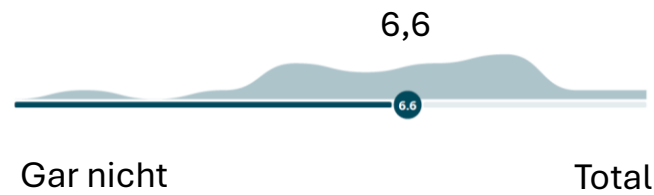
Wie sehr wären Sie bereit im Sinne des H2-Markthochlaufs,  
Kompromisse den anderen Wertschöpfungsstufen zuliebe einzugehen?

**Breakoutsession 2**

Gruppe 1

Gruppe 2

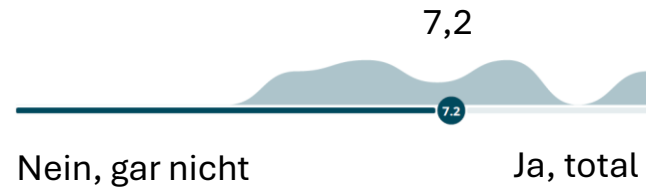
Gruppe 3



# Hat Ihnen die heutige Veranstaltung neue Perspektiven geboten und ein besseres Bild der Gesamtsituation vermittelt?

## Breakoutsession 2

Gruppe 1



Gruppe 2



Gruppe 3



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Dr. Hanno Butsch**

Tel +49 (0) 221 650 25-323

Mobil +49 (0) 160 160 3422

[kontakt@bdwr.de](mailto:kontakt@bdwr.de)

# Politik, Energiemärkte und Technologie sind immer im Wandel: Mit dem H2 Update bleiben Sie informiert.

- Entwicklungen an den Energiemärkten
- Technologische Entwicklungen, Innovationen
- Neue Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Förderungen etc.

Wasserstoffwissen verständlich & kompakt vermittelt.

3 Termine pro Jahr

Unbegrenzte Anzahl an Teilnehmenden aus Ihrem Unternehmen

Umsatz	Jahresbeitrag*
< 10 Mio. EUR	1.500 EUR
10 – 100 Mio. EUR	2.000 EUR
100 – 1.000 Mio. EUR	3.000 EUR
≥ 1 Mrd. EUR	5.000 EUR

Formlose Anmeldung per Telefon oder E-Mail an [david.siegler@bbh-beratung.de](mailto:david.siegler@bbh-beratung.de)

\* Für Mitglieder des DWV 20 % Rabatt